

Otto Eichelberger

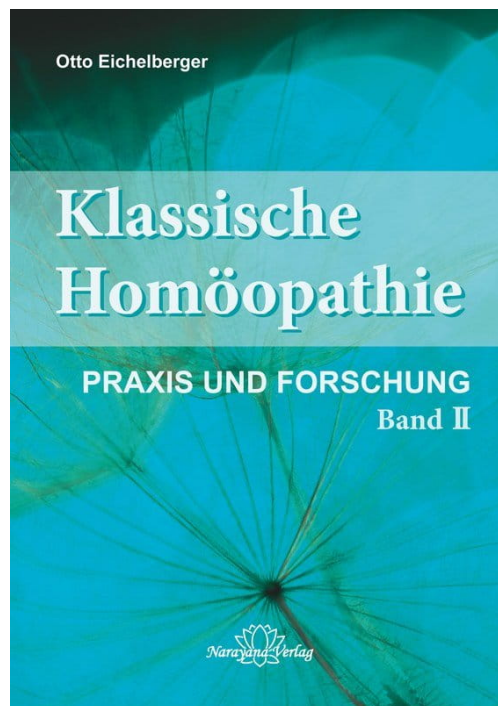
**Klassische Homöopathie - Praxis und
Forschung - Band 2**

Leseprobe

[Klassische Homöopathie - Praxis und Forschung - Band 2](#)

von [Otto Eichelberger](#)

Herausgeber: Narayana Verlag



Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@narayana-verlag.de

<https://www.narayana-verlag.de>

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

Inhalt

Vorwort.....	vii	Die periphere Herzbehandlung der Homöopathie	109
Einleitung.....	x	Kleine Studie über die Kreuzspinne und die Kugelspinne aus homöopathischer Sicht.....	127
I. Teil		Das Märchen vom Gevatter Tod und der Sulfur-Aspekt.....	133
Denkweisen und Standorte. Reflektionen eines Therapeuten des 20. Jahrhunderts.....	1	II. Teil	
Homöopathie — Quacksalberei oder moderne Heilkunst?	12	Krankheitsfälle.....	149
Klinische oder Klassische Homöopathie?.....	28	Krankheitsfälle.....	308
Über die „reine naturwissenschaftliche, sogenannte kritische Richtung in der Homöopathie“ zwischen den beiden Weltkriegen.....	39	Quintessenzen.....	355
Aus der Werkstatt der naturwissenschaftlich-kritischen Richtung der Homöopathie.....	60	Krankheitsfälle.....	458
An die Adresse der homöopathischen „Gegner“ der Homöopathie.....	73	Die LM-Potenzen.....	600
An die Adresse der allopathischen „Gegner“ der Homöopathie.....	84	Schlussbemerkung.....	611
Repertorisation nach v. Bönninghausen oder nach Kent?	91	Homöopathische Literatur	615
		Großer Fragebogen zur homöopathischen Behandlung	620
		Nachwort.....	661
		Über den Autor	662
		Sachregister.....	665
		Arzneimittelregister.....	673

Vorwort

Dieses zweite Buch über die *Klassische Homöopathie* trägt den Untertitel „*Praxis und Forschung*“. Es ist eine konsequente Weiterführung meines 1976 erschienenen Buches „*Klassische Homöopathie, Lehre und Praxis*“.

Ich bin der Meinung, dass die *Lehre* einer Heilwissenschaft erst einmal *ex fundamento* existieren muss; das ist der Fall bei der Homöopathie *Hahnemanns*. Dieser hat die letztere entdeckt, entwickelt und inauguriert.

Das nächste ist die Umsetzung dieser vorgegebenen Lehre in die praktische tägliche Arbeit. Von *Hahnemann* hören wir dazu: „Macht's nach, aber macht's genau nach.“

So versteht sich der Untertitel des *ersten* Buches, „*Lehre und Praxis*“. Hat man Grund und Bedürfnis, Weiteres darzustellen, das heißt Lehre und Praxis zu vertiefen, kann der nachfolgende Schritt nur einer sein, der der *Forschung* dient.

Nun wird Forschung definiert als diejenige Art des Erkenntnisstrebens, welche zur Ausbildung der Wissenschaften führt; sie will im Gegensatz zur philosophischen oder theologischen Spekulation Einzelnes erkunden und in einen Zusammenhang einordnen.

So gesehen ist es mein Bestreben, in der hier vorliegenden Arbeit nicht allein die Praxis wieder zu Wort kommen zu lassen, und zwar in reichlicher Fülle, sondern auch die aus ihr gewonnenen Erkenntnisse „in einen Zusammenhang einzuordnen“.

Es soll versucht werden, die praktischen Erkenntnisse, die sich aus der täglichen Homöotherapie ergeben, in der Form von Quintessenzen darzustellen (nur um einen Namen zu haben), und zwar eigenheitlich, also außerhalb des fließenden Textes in mehr oder weniger kurzen Formulierungen und Passagen.

Es ist sogleich anzumerken, dass diese Erkenntnisse und Erfahrungen keineswegs den Rahmen sprengen können, den uns *Hahnemann* hinsichtlich des „genauen Nachmachens“ gesetzt hat.

Letzteres ist einfach ein Postulat, das wir zu beherzigen haben. Niemals anders als innerhalb seiner Lehre kann Praxis und Forschung in der nächsten Zukunft betrieben werden. Wer das als Einschränkung, ja als Gängelung seiner eigenen Intentionen empfindet, will die *Klassische Homöopathie* des Meisters nicht begreifen.

Sie ist in gewisser Weise nicht von dieser Welt, nicht von der Welt nämlich der agnostischen Naturwissenschaften und der modernen Medizin, die doch nur ein Appendix derselben ist.

Die Grundpfeiler der homöopathischen Heillehre sind die Lebenskraft, die Simile-Idee, die geistartig gemachte Wirkung der Arznei in der hohen Potenz.

Die **Epistola fundamenti** der Homöopathie, und sie bestimmt auch diese drei Gesetzmäßigkeiten, findet sich in dem

Wissensgut der Geisteswissenschaft *Rudolf Steiners* und nirgendwo sonst. Nach einem 35-jährigen Umgang mit der Homöopathie *Hahnemanns* und der Anthroposophie *Steiners* habe ich keine Bedenken, diese Behauptung aufzustellen.

Und ich akzeptiere heute den Standpunkt eines bekannten Quantenphysikers, der einmal, allerdings aus einer ganz anderen Ecke heraus, folgende wohl recht böse Worte gesagt hat:

„Eine neue wissenschaftliche Wahrheit triumphiert nicht durch die *Überzeugung* ihrer Gegner, sondern eher dadurch, dass ihre Gegner schließlich sterben und eine neue Generation heranwächst, die mit der neuen Wahrheit wohl vertraut ist.“

Wobei ein Unterschied zu unseren Belangen darin besteht, dass das Umgehen mit dem Atom im Grunde einfacher ist als das Umgehen mit der Dynamis anhand der Simile-Regel und mit Hilfe der geistartig gemachten Wirkung der homöopathischen Arznei.

Eine Gleichartigkeit andererseits der Kraftsysteme wird dem Nachdenkenden dahingehend auffallen, dass alle beide bisher nicht „gesehen“ worden sind oder gar direkt nachgewiesen werden konnten. Das ist natürlich in vielfachen anderen Zusammenhängen ebenso bekannt (Magnetismus, Elektrizität, Liebeskummer, Angst, Geiz usw.). Um so mehr ist die Frage erlaubt, warum denn gerade die Existenz der Dynamis, der leidenden Lebenskraft, auf jeden Fall mit der Kneifzange verfolgt werden muss – genügt nicht der Nachweis derselben mit Hilfe der potenzierten Arznei am kranken Individuum?

Kein Mensch also hat noch ein Atom gesehen (Unschärferelation *Heisenbergs*), keiner noch die Lebenskraft *Hahnemanns*. Ein Vergleich der beiden „Entdeckungen“ ist natürlich auf keiner Ebene möglich und auch nicht notwendig. In einer gewissen

Weise könnte man sich allerdings eine polare Betrachtung zu eigen machen: So wie die Atomphysik sich in das *Untersinnliche* begeben musste, um fündig zu werden, so musste sich *Hahnemann* um das *Übersinnliche* bemühen; das tat er, wie gesagt, stellenweise traumtänzerisch – aber er war ergiebig.

Interessant ist bei dieser Betrachtung das Wort eines anderen Quantentheoretikers, des Züricher Kernphysikers *Heitler*. Dieser schreibt als ein Credo am Ende seines ersten Buches: „Wenn wir in das Lebendige kommen wollen, müssen wir die Türe zu einer anderen Landschaft aufstoßen.“ Nun, das hat *Hahnemann* mit seiner Lehre längst getan und die Anthroposophie *Steiners* beackert bereits in vielfältigem Ausmaß eben diese neue Landschaft, die Landschaft des „Über-Sinnlichen“ also.

Die Konsequenz, die sich daraus ergibt, ist damit eine ganz besondere: Die Homöopathie *Hahnemanns*, genauso wie die Geisteswissenschaft *Steiners*, kann, in der heutigen Zeit jedenfalls, nur *verkündet*, aber niemals mit Hilfe der gegenwärtigen Wissenschaft bewiesen werden.

Mein *erstes* Buch „Klassische Homöopathie, Lehre und Praxis“ hat, man darf das sagen, eine gute Aufnahme gefunden. Ein professoraler Kollege, Vertreter der naturwissenschaftlich-kritischen Richtung der Homöopathie und Kenner der Szene der Klassischen Homöopathie schreibt dazu:

„Sein, des Autors, Buch ist wohl die bemerkenswerteste Selbstdarstellung der Klassischen Homöopathie. Arbeitet man sich, ohne zu ermüden, durch die geschilderten 300 Fälle, ist man überrascht von der plastischen Kraft seiner Schilderungen. Gewiss, bei seinen zahllosen drastischen Einflechtungen und Sarkasmen kommt man sich vor wie in einem ungefederten Wagen auf holpriger

Straße, aber nicht zuletzt wird man auch dadurch wachgehalten.

Beeindruckend ist seine unbändige, fanatische Begeisterung für die Sache, seine immense Konzentration und sein fast unfasslicher Fleiß.

Er ist ein sehr geschickter Didaktiker. Das zeigt sich in der gut nachvollziehbaren Hierarchisierung der Symptome. Meist werden in logischer Konsequenz Einzelmittel verordnet. Wünscht der Kassenarzt nach ausreichendem Eingang die Klassische Homöopathie einzuschlagen, könnte er keine bessere Führung finden als durch Eichelbergers Buch.

Man spürt vor allem in der Beschränkung der Indikationen unter der Anerkennung konkreter Grenzen, wie stark

Eichelberger von den wissenschaftlichen Errungenschaften unserer Zeit mitgeprägt ist. Da diese *Hahnemann* fremd sein mussten, finden wir in seinen Krankenjournalen nichts, was mit *Eichelbergers* Fällen vergleichbar wäre.“

Ich wünsche mir, dass das jetzt vorliegende zweite Buch dem ersten gleichkommt. Es kann unabhängig von dem letzteren studiert werden. Alle beide wollen einen direkten Bezug zur Praxis herstellen. Es sollen keine Lehrbücher sein, die man nach flüchtiger Lektüre wieder in den Schrank stellt, sondern Mitstreiter bei dem herrlichen Geschäft der homöopathischen Heilkunst, einer Therapie, die jeden täglich von neuem fasziniert – wenn er sie zu beherrschen gelernt hat.

II. Teil

Krankheitsfälle

Kasuistik-Block 1

In diesem zweiten Buchabschnitt wird nun eine Anzahl von Krankengeschichten gebracht. Es wurden beinahe ausschließlich Hochpotenzen – und zwar fast nur LM-Potenzen – verordnet. War während dieser Behandlung eine zusätzliche allopathische Rezeptur erforderlich, wurde das ausdrücklich angegeben. Das betrifft die von mir selbst verarzten Patienten.

Wie im Vorwort erwähnt, kommen in diesem Buch auch andere, „fremde“ Fälle zur Sprache. Es werden Krankenbehandlungen besprochen, die aus der älteren homöopathischen Literatur kommen. Diese Kasuistik stammt zum größten Teil aus der Zeit vor dem ersten Weltkrieg. Sie ist *klassisch* homöopathisch angelegt. Allerdings wurden kaum LM-Stärken eingesetzt, sondern andere Hochpotenzen, aber auch mittlere und tiefere Potenzen.

Wie immer, handelt es sich bei homöopathischen Heilungen viel weniger darum, die *Höhe* der dynamisierten Arznei vorzuführen, sondern darum, den *Weg* zum Simile und endlich das Simile selbst zu begründen. Die Hochpotenzen wirken stärker, das ist sicher. Sie beweisen auch, dass ihr Angriffspunkt *direkt* die Lebenskraft ist – und wenn es dem Molekül- und Quanten-Spezialisten noch so weh tut.

Argumente, welche die Hochpotenzwirkungen theoretisch ad absurdum führen

wollen, werden nicht angenommen. Die Entscheidung über ihren therapeutischen Wert fällt allein der fachkundige Behandler und der Patient selbst. Der letztere kann dann nicht willkürlich zum leichtgläubigen Schwachkopf abgestempelt werden, wenn es um *homöopathische* Heilungen geht. Dem Homöotherapeuten, der sich sein Leben lang mit der Simile-Suche abquält, hängen die flotten Sprüche mancher Pharmakologen, Chemiker und anderer Materiesuchenden längst zum Hals heraus.

Bei der Gelegenheit sollen den Nasenrumpfern in Sachen hohe Potenzen folgende Feststellungen aus jüngster Zeit von zwei Physikprofessoren und von einem Ordinarius für physiologische Chemie vermittelt werden.

„Die Annahme, die Wirksamkeit homöopathischer Arzneimittel müsse deshalb grundsätzlich bezweifelt werden, weil kleinste Konzentrationen nur kleinste oder gar keine Wirkung haben können, ist wissenschaftlich unhaltbar. Dieser Annahme stehen die ganz wesentlichen neueren Erkenntnisse der Physik der kondensierten Materie (das Vielteilchenphänomen) entgegen. Auch stehen der Annahme, dass auch Arzneimittel in kleinsten homöopathischen Dosen Wirkungssteigerungen mit Teileffekt haben können, keine grundsätzlichen Bedenken entgegen. Die Frage, ob es solche Heilwirkungen tatsächlich gibt oder nicht, kann letztlich nur durch ärztliche Beobachtung und Erfahrung entschieden werden.“

Es wird Zeit, dass unsere Pharmakologen und Pharmazeuten ihre Materiebegriffe, die sie noch aus dem 19. Jahrhundert haben, aufgeben, oder, wenn sie schon bei ihrem Stoffinterpretations-Anachronismus bleiben wollen, andersartige „Entdeckungen“ der modernen Physik und Chemie nicht einfach „vergessen“ nach dem Motto „weil nicht sein kann, was nicht sein darf.“

Nebenbei sei bemerkt, dass letztlich in Sachen Hochpotenzen die Frage nach deren letzten „Materie- und Quantenbewegungen“ weiterhin *falsch* gestellt ist und demnach ihre Beantwortung auf einem völlig anderen Gebiet erfolgen muss.

Der Klassische Homöopath reitet übrigens viel weniger als man denkt auf den Hochpotenzen herum. Er verordnet unter Einhaltung der homöopathischen Gesetzmäßigkeiten ohne große Bedenken auch Mittel- und Tiefpotenzen. Seine Leistung besteht nicht im Ausarbeiten möglichst differenzierter Potenzhöhen, sondern in der Fähigkeit, die klassische *Anamnese* zu beherrschen, das kunstvollste, aber auch mühsamste Tun, die wahre Leistung, die er im täglichen Kampf um das Simile vollbringen muss. Beim Studium der Fremdkasuistik wird man bald erleben, dass unsere homöopathischen *Vorfahren* sehr viel konnten und viel Heilermut bewiesen haben. Man wird auch erkennen, dass sich ihre Klientel in mancher Hinsicht von der unsrigen, heutigen unterscheidet.

Um die Farbigkeit der Fallschilderungen zu gewährleisten und keine Langeweile aufkommen zu lassen, werden die einzelnen Krankengeschichten *regellos* und kunterbunt in Hinsicht auf Diagnose und Schwere der Störung aufgeführt. Die Fremdfälle machen dabei keine Ausnahme.

Anmerkung: Bei der Schilderung dieser letzteren wurde soweit wie möglich der Originaltext berücksichtigt; die „Nacharbeitung“

wird erst dann unterbrochen, wenn darin die Angabe des *Simile* bevorsteht. Studiert man diese Fälle, wird man schnell erkennen, dass sie *nicht* mit Hilfe der Repertorisation gelöst wurden, sondern mehr oder weniger genial auf dem „kurzen“ Weg, das heißt, „aus dem Kopf, aus dem Gedächtnis bzw. unter Hinzuziehung der Arzneimittellehren. Der Ablauf dieser Fallschilderungen weist unmissverständlich darauf hin. Zum Schluss kommt also die Nennung des Simile. Manchmal folgen noch interessante Kommentare, die erkennen lassen, wie tief die Therapeuten in den Geist der *Hahnemann*’schen Homöopathie eingedrungen waren.

Um diese Krankengeschichten mit *Gewinn* nachvollziehen zu können, war es erforderlich, die Auswertung der vorhandenen Symptome, Zeichen und Modalitäten über die uns *heute* geläufige Repertorisation vorzunehmen.

Klipp und klar sollte dargestellt werden, wie gerade über das *Kent*’sche Repertorium diese alte Literatur hervorragend zu bewältigen ist. Es bestätigte sich einerseits, dass die Gesetze der homöopathischen Mittelfindung die *gleichen* geblieben sind, dass aber andererseits das moderne *Repertorisieren* jenes Werkzeug ist, das die saubere Bestimmung der heilenden Arznei am bequemsten zulässt. Die heutige *Computertechnik* (Mikroprozessoren) wird bei dieser Repertorisation eine revolutionierende Rolle spielen dann, wenn der Therapeut die Gesetze der Klassischen Homöopathie begriffen hat. Wer über den Rechner repertorisiert, ohne jene höchst *persönliche* Arbeit der Simile-Suche geleistet zu haben, die sich die gekonnte Aufnahme der Vorgeschichte des Kranken im Sinne *Hahnemanns* nennt, der wird damit wenig Freude erleben.

Die in der vorliegenden Kasuistik bereits zur Verfügung stehenden Symptome,

Zeichen und Modalitäten bezeugen die getane Arbeit hinsichtlich der Anamnese. *Die fundamentale* erste Voraussetzung der homöopathischen Arzneimittelwahl ist hier demnach erfüllt.

In der „Neuaufarbeitung“ erfolgt die Bekanntgabe des *Simile* also erst dann, wenn nach der Fallschilderung die Besprechung, die Hierarchisierung der Symptome und die Repertorisation nach unserem heutigen Gusto vollzogen worden war.

Im Übrigen ist alles nur approximativ so durchgeführt, denn jeder einzelne Krankheitsfall hat sein eigenes Gesicht und Gewand.

Die Krankheitsfälle aus dieser *Fremdliteratur* sind nach der Fallziffer mit einem Sternchen versehen (z. B. *Fall 24 **).

Fall 10: In der Nacht um 3.30 Uhr Anruf eines besorgten Vaters wegen der Erkrankung seiner 17-jährigen Tochter: Das Mädchen sei bereits zum zweiten Mal bewusstlos auf der Toilette zusammengebrochen; es habe plötzlich einen Brechdurchfall mit diesen Erscheinungen bekommen. Ich frage sofort nach einer möglichen Nahrungsmittelunverträglichkeit. Der Mann weiß nur zu berichten, dass die Kranke am Nachmittag einen fetten Schinken gegessen hat, den aber andere Familienmitglieder ebenfalls genossen und gut vertragen hatten. Allerdings dürfe die Tochter an diesen Schinken gar nicht denken, denn da „käme ihr schon das Grausen“. Auf weiteres Nachfragen: Es bestehen Bauchkrämpfe und unerträgliche Kopfschmerzen sowie ein entsetzlicher Durst, kalter Schweiß und leichenhafte Blässe des Gesichts.

Welches Mittel sollte der Vater sofort geben? Er hatte es in der D 6 im Hause, fast zufällig – er ist Patient bei mir.

Ich ließ die Tropfen alle 10 Minuten nehmen und bekam eine halbe Stunde später telefonisch Bescheid. Das Brechen und der Brechreiz seien leichter geworden, Durchfall bestehe z. Zt. nicht, Fieber 39,8 °C axillar. Um 9.00 Uhr am nächsten Morgen rief der Vater – wie abgesprochen – an: Die Schwächezustände seien nicht mehr aufgetreten, aber weiter hohes Fieber, durchfälliger Stuhl und Kopfschmerzen, „der Kopf glüht“. Wegen der einwandfrei zu beobachtenden Besserung des ganzen Befindens ließ ich die Tropfen 4-mal am Tage weiternehmen. Es war keineswegs alles in wenigen Stunden weggezaubert, sondern es dauerte einige Tage, bis die Sache in Ordnung kam. Ja, es trat 3 Tage nach dem Beginn ein schleimig-blutiger Durchfall auf; allerdings hatte, insgesamt betrachtet, der durchfällige Stuhl schon merklich nachgelassen. Ich gab trotzdem eine Hochpotenz-Dosis Merc-c., die aber nichts einbrachte. Die Temperatur ging langsam, aber stetig zurück und nach einer Woche war das Befinden wieder unauffällig. Die Patientin hatte in der Zeit 12 Pfund abgenommen. Was waren die Leitsymptome des Falles, was die Arznei?

Das ist ein Krankheitsfall, bei dem man der Meinung sein könnte, dass ein „besseres“ *Simile* hätte gefunden werden können. Ich war mir nicht so sicher und wagte es nicht – bis auf den Versuch mit Merc-c. –, mit einem anderen Mittel herumzuexperimentieren, wenn auch das gewählte kein rasantes Ergebnis zeigte. Vielleicht hätte es in der LM 18, 2-mal tägl. 5 Tropfen, schneller gewirkt. Besprechung dieses hochakuten, fieberhaften Brechdurchfalls mit nächtlichem Kreislaufkollaps:

Zuerst ist zu sagen, dass es bei homöopathischer Behandlung völlig unmöglich ist, auch bei den eindrucksvollsten Kreislaufschwächen, Ohnmächten und Kollapsen

ein homöopathisches Kreislaufmittel nach Schema F zu geben.

Wir sehen diese „Schwächen“ nicht anders als im *Gesamtrahmen* der betreffenden Erkrankung und umfassen mit dem Simile den Kreislauf genauso wie meinetwegen die dabei vorhandene Angst oder Unruhe. Wir geben also kein Fiebermittel extra, kein Kreislaufmedikament extra, keine Durchfall-arznei extra. Wir beurteilen diese Symptome und Zeichen rundherum und verordnen eine Arznei, die gleichfalls „rundherum“ der Störung entspricht.

Diese Kreislaufschwäche verbunden mit dem Durchfall ist natürlich für uns ein Führungssymptom in der Weise, dass wir diejenigen Medikamente auswählen, die in ihrem Arzneimittelbild solche Schwächen beinhalten. Da haben wir einmal die Rubrik Kollaps, zu finden im *Kent'schen Repertorium* in Band 1 auf Seite 417, die Rubrik Ohnmacht 1/428 und auch die Rubrik Schwäche 1/438. Es kommt eine ganze Anzahl von Mitteln zusammen, aber unter diesen muss diejenige Arznei sein, die dieser Patientin fehlt.

Zur „Selektion“ benötigen wir weitere Zeichen und Modalitäten. Zuallererst orientieren wir uns, ob nicht schon innerhalb der Kreislaufschwäche selbst Modalitäten existieren, die so wertvoll sind, dass wir uns sagen können, sie geben uns wahrhaftig die Möglichkeit, die vielen „Kreislaufmittel“ auf wenige zu reduzieren.

Wir müssen uns allerdings über die Konsequenzen im Klaren sein, wenn wir so etwas machen, denn durch dieses Symptom „Kreislaufschwäche“ und ein gewähltes zweites (das eben die Anzahl der Kreislaufmittel auf wenige zurückführen soll) eliminieren wir eine Anzahl von Arzneien, welche für diese Kranke für immer gestrichen sind, für den akuten Zustand, versteht sich. Das 2. Symptom muss also „außerordentlich,

sonderlich, von hoher Qualität sein“, sodass man sagen muss, nur solche Mittel der Homöopathie, die auch dieses 2. Symptom oder Zeichen aufweisen, kommen zunächst einmal für diesen Erkrankungsfall in Betracht.

Dieses 2. Symptom ist nun der Brechdurchfall – mit diesem zusammen oder anlässlich dieser Art von Darmstörung kommt die Kreislaufschwäche zustande. Wir haben eine Rubrik in 3/455; sie erfüllt haarscharf unsere Bedingungen. Wenn wir die Mittel des Brechdurchfalls und diejenigen der Kreislaufschwäche zusammen betrachten, werden wir eine Anzahl finden, die bei beiden Störungen gemeinsam vorkommen.

Es bleiben jedoch nach dieser „Dezimierung“ der Arzneien manche übrig, die weiter differenziert sein wollen, um das eine, das passende Medikament ans Tageslicht bringen zu können.

Natürlich haben wir uns schon Gedanken gemacht über den Hinweis des Vaters, dass die Tochter nachmittags einen fetten Schinken gegessen hatte. Es haben ihn zwar alle anderen Familienmitglieder vertragen, aber die Kranke darf an ihn gar nicht denken, denn „dann kommt ihr schon das Grausen“. Das ist nun ein interessantes Symptom bzw. Verhalten – aber recht unsicher. Für Ekel gibt es viele Mittel 3/475, ob aber der Ekel an sich da ist oder durch die Modalität „zu schweres oder auch verdorbenes Essen“ ausgelöst ist, ist ad hoc nicht zu entscheiden. Es gibt für den Ekel selbst so viele Arzneien, dass dieses Zeichen in der Mittelwahl nicht weiterführt. Es wird über einen entsetzlichen Durst geklagt, ein hervorragendes Symptom bei diesem Fall 3/439. Es gibt viele Mittel, das unsere muss dabei sein, aber es kann über diese Rubrik nicht sogleich gefunden werden.

Bis jetzt können wir dem Vater eigentlich keinen Tipp geben, welches Medikament er verwenden soll. Wir müssen eine „Kurz-

schlusshandlung“ vornehmen, eine legitime sozusagen: Wir wissen, dass die Schwäche, die Ohnmacht, die Bewusstlosigkeit beim (fiebrhaften) Brechdurchfall „passiert“ ist und suchen da im Kurzverfahren nach einem Mittel. Es gibt eine Rubrik, die das, was wir suchen, aussagt: Schwäche durch oder bei Diarrhö 1/442 und noch viel besser Ohnmacht nach Diarrhö 1/429 und ganz genau Bewusstlosigkeit nach Diarrhö 1/18. Als einziges Mittel überhaupt figuriert hier Arsenicum album.

Sollen wir uns auf diese ein oder zwei Rubriken verlassen? Wir können uns darauf verlassen, denn es fällt uns jetzt wie Schuppen von den Augen: Die Wucht der Erscheinungen, der kalte Schweiß 2/57, der nächtliche Beginn 1/490, der entsetzliche Durst 3/439, der Nahrungsekel 3/475, alles „ist“ Arsen. Plötzlich passt alles ineinander wie bei einem Puzzlespiel. Arsen war das Simile; der Vater hat es im Hause, es kann sogleich gegeben werden.

Ob nun Arsen eine weitere Ohnmacht verhindert hat oder nicht, ist nicht die vordergründige Frage. Die Frage ist, ist Arsen das Medikament dieser Erkrankung überhaupt?

Am nächsten Morgen ist zu erfahren, dass das hohe Fieber noch höher ist, dass es eigentlich erst „richtig“ gekommen ist, dass der Kopf „glüht“, der Durchfall weiter auftritt, die Bauchkrämpfe bestehen usw. Trotzdem, Arsen passt weiterhin, es hat die wesentlichen Symptome, es hat auch den heißen Kopf (bei kalten Füßen) 1/192, die Kopfschmerzen (unerträgliche, also deutliche) bei Fieber 1/253 (sie kommen ja kaum vom Durchfall), die Bauchkrämpfe bei Durchfall 3/548, 543.

Die Schwierigkeit besteht bei einem solchen Fall zunächst darin, dass in einem Telefongespräch, das von Seiten der Angehörigen verständlicherweise aufgeregt geführt wird, all das „eingepackt“ wird, was eine sofortige Mittelwahl möglich macht.

Das Problem ist nicht so sehr, dass für einen, hier im Grunde zunächst „ungefährlichen Zustand“ sogleich das passende Medikament „erwischt“ wird, sondern, dass man Symptome sammelt auch für den „nächsten Tag“. Das bedeutet, dass man sobald wie möglich die *Idee* der Störung erfasst. Ob, wie gesagt, ein besseres Simile hätte gefunden werden können, muss man offen lassen. Ich möchte allerdings annehmen, dass Ars. in der LM 18-Potenz schneller und damit „besser“ gewirkt hätte. Dazu ist zu bedenken, dass dieser Krankheitsfall recht massiv eingesetzt hat und sicher nicht von vornherein eine leichte Störung gewesen ist.

Anmerkung: Wir hätten im *Kent* eine Rubrik gebraucht, die folgendermaßen aussieht: Kreislaufkollaps nachts bei 17-jährigem Mädchen anlässlich eines akuten fiebrhaften Brechdurchfalls bei heißem Kopf und kalten Füßen, begleitet von einem großen Durst, bei einer möglichen Unverträglichkeit einer fetten, evtl. nicht mehr frischen Nahrung, die einige Stunden vorher verzehrt wurde. Das ist eine *Theorie*. Solche Rubriken wird es in keinem Repertorium der Welt jemals geben. Die Praxis sieht anders aus, wie man aus oben Beschriebenem erfahren hat.

Fall 11: Mann, 49 Jahre, will einen telefonischen Rat. Er hatte seit 3 Wochen mit der Blase zu tun gehabt. Sie ist zwar wieder gut geworden, es gibt aber jetzt ein anderes Problem. Weil er geglaubt hatte, dass mit der Blasenstörung ein seither bestehender Leistenschmerz li. gleich mit verschwinden würde, hatte er gegen diesen nichts weiter unternommen. Und jetzt seine Frage, was man gegen den immer noch vorhandenen Leistenschmerz tun könne.

Den habe er, genau genommen, schon 8 oder 10 Tage vor der Blasenstörung verspürt, und zwar nachdem er – als Schrei-

Sachregister

Hinweis: Die Zahlenangaben beziehen sich auf die *Buchseite*; dort ist auch die Nummer des jeweiligen Krankheitsfalles verzeichnet. Die klinische Diagnose ist verschiedentlich approximativ zu verstehen.

A

- Abdominalerkrankung
akut, Arsenicum album 257
akut, Nux vomica 501
akut, Pulsatilla 497
chronisch, Nux vomica 218, 245
Colon irritabile, Phosphor 511
fieberhaft, Arsenicum album 217
fieberhaft, Belladonna 335
Krämpfe, refraktär, Colocynthis 335
Magen-Darm-Blutungen, akut, Arsenicum album 261
- Agrypnie
akut, Nux vomica 161
chronisch, Coffea 229
chronisch, Opium 325
- Alopecia areata
refraktär, Acidum fluoricum 588
- Amaurose
refraktär, Sulfur 324
temporäre, refraktär, Morbillinum 261
- Anämie
chronisch, China 235
- Anasarka
subakut, Arsenicum album 351
- Angina pectoris
chronisch, Ambra 120
chronisch, Thuja 536
refraktär, Thuja 332
- Angina tonsillaris
akut, Mercurius jodatus flavus 319
- Anorexia nervosa
chronisch, Nux vomica 576
- Aphonie
chronisch, Pulsatilla 336
- Apoplexie
Folge von, Gelsemium 329
Folge von, Opium 37
- Arthritis
Daumen, akut, Pulsatilla 221
Ellenbogengelenk, chronisch, Rhus toxicodendron 166
Hüftgelenk, chronisch, Carbo animalis 237
Kniegelenk, fieberhaft, China 318
Kniegelenk, refraktär, Rhus toxicodendron 254
Kniegelenk, refraktär, Silicea 312
Kniegelenk, subakut, Guajacum 499
Schultergelenk, chronisch, Rhus toxicodendron 519
Schultergelenk, refraktär, Thuja 272
- Arzneimittelbelastung, zum Beispiel 119, 154, 161, 299, 469, 530, 589, 591, 593
- Asthma bronchiale
chronisch, Arsenicum album 234
chronisch, Hypericum 313
chronisch, Sulfur 557, 560
- Aszites
subakut, Arsenicum album 351
- Atemnot. *Siehe* Dyspnö
- Auge
Augenentzündung, refraktär, Arnica 162

Augenerkrankung. *Siehe* Ophthalmie

Augenneuralgie, refraktär, Medorrhinum 263

Papillenödem, subakut, Kalium bichromicum 462

B

Bauch. *Siehe* Abdomen

Bindehautentzündung. *Siehe* Conjunctivitis

Blasenentzündung. *Siehe* Zystitis

Blasenpapillome. *Siehe* Papillome Blase

Blindheit. *Siehe* Amaurosis

Blutarmut. *Siehe* Anämie

Blutbrechen. *Siehe* Hämatemesis

Brechdurchfall. *Siehe* Gastroenteritis

Bronchialasthma. *Siehe* Asthma bronchiale

Bronchitis

chronisch, Thuja 589

refraktär, Calcium carbonicum 237

refraktär, Sulfur 229

subakut, Senega 459

subakut, Sulfur 544

Bursitis

refraktär, Ellbogen, Mercurius 464

C

Cephalgie

chronisch, Arsenicum album 490

Cholelithiasis

Bryonia 586

Chelidonium 322, 350

Cholezystitis

chronisch rezidivierend, Bryonia 586

subakut, Pulsatilla 488

Chorea

refraktär, Stramonium 233

Colon irritabile. *Siehe* Abdomen

Conjunctivitis

akut, Rhus toxicodendron 327

chronisch, Graphites 351

chronisch, Mercurius 343

Cor bovinum

Rhus toxicodendron 115

D

Darminvagination

akut, Aconitum 342

Zustand nach, Nux vomica 245

Darmlähmung. *Siehe* Stuhlverhaltung

Depressive Verstimmung. *Siehe* Melancholie

Diabetes mellitus

Acidum phosphoricum 353

Diarrhö

akut, Aconitum 312

akut, Arsenicum album 228

akut, Chamomilla 353

akut, Mercurius 347

fiebrig, Aconitum 333

fiebrig, Chamomilla 342

refraktär, Chelidonium 226

refraktär, Mercurius 75

refraktär, Sulfur 215, 347

subakut, Mercurius corrosivus 319

Diphtherie

Lähmung, refraktär, Cocculus 352

Durchfall. *Siehe* Diarrhö

Dysmenorrhö

chronisch, Lac caninum 518

chronisch, Sulfur 329

refraktär, Cocculus 314

refraktär, Phosphorus 312

Dyspepsie. *Siehe* Gastritis

Dyspnö

chronisch, Rhus toxicodendron 291

E

Ekzem

chronisch, Lycopodium 325

chronisch, Mercurius, Sulfur 317

chronisch, Natrium muriaticum 323

chronisch, Sulfur 304

Ekzem ...

refraktär, Calcium carbonicum 332

refraktär, Mercurius 316

refraktär, Sepia 479

refraktär, Sulfur 489

refraktär, Thuja 286

subakut, Nux vomica 469

subakut, Sulfur 155

Embolie

Gehirn, Lachesis 187

Epileptische Anfälle. *Siehe* Krämpfe, Konvulsionen

Erschöpfungszustand. *Siehe* Nervenschwäche

Erysipel

Gesicht, Pulsatilla 475

F

Feigwarzen. *Siehe* Kondylome

Fieber

cerebrales, refraktär, Opium 37

intermittens, Malaria, refraktär, Antimonium tartaricum 338

okkultes, chronisch, Sepia 592

refraktär, Natrium muriaticum 591

typhöses, Rhus toxicodendron 582

Fließschnupfen. *Siehe* Rhinitis vasomotorica

Fluor genitalis

chronisch, Acidum nitricum 542

Frakturen. *Siehe* Verletzungen

Frauenkrankheiten. *Siehe* gynäkologische Erkrankungen, Dysmenorrhö, Fluor, Menorrhagien, Ovarien

Furunkulose

chronisch, Tuberculinum 584

refraktär, Nux vomica 298

G

Gallenblasenentzündung. *Siehe* Cholezystitis

Gallensteine. *Siehe* Cholelithiasis

Gastritis, Hepatopathie etc.

akut, Arsenicum album 556

chronisch, Arsenicum album 339

chronisch, Bryonia 586

chronisch, Chelidonium 350

chronisch, Colchicum 525

chronisch, Graphites 333

chronisch, Lycopodium 344

chronisch, Natrium muriaticum 347-348, 580, 590

chronisch, Nux vomica 159, 495

chronisch, Sulfur 73

chronisch, Thuja 330

chronisch, Thuja, Sulfur 592

refraktär, Sepia 343

subakut, Nux vomica 153

subakut, Pulsatilla 350, 526

Gastroenteritis

akut, Aethusa 313

akut, Carbo vegetabilis 323

fiebrhaft, Arsenicum album 151, 226, 532

fiebrhaft, Mercurius 169

Geistige Störung

refraktär, Opium 337

Gelbsucht. *Siehe* Ikterus

Gelenkrheumatismus. *Siehe* Rheumatismus

Gesichtsneuralgie

akut, Veratrum album 594

chronisch, Thuja 193

rezidivierend, Belladonna 171

Gingivitis

subakut, Kreosotum 484

Gleichgewichtsstörung. *Siehe* Vertigo

Gonorrhö

akut, Cannabis sativa 311

chronisch-rezidivierend, Mercurius 350

chronisch, Sepia 321

Graviditätsbeschwerden

subakut, Nux moschata 164

Grippaler Infekt

Arsenicum album 239, 465, 507, 544

Belladonna, Sulfur 282

Bryonia 508

Carbo vegetabilis 239

Colchicum 244

Gelsemium 332

Lac caninum 240

Lachesis 168

refraktär, Sulfur 241

Rhus toxicodendron 508

Gynäkologische Erkrankungen

akut, Arsenicum album 325

chronisch, Sulfur 315

refraktär, Sepia 323

refraktär, Sulfur 515

HHaarausfall. *Siehe* Alopecia areataHalbseitenlähmung. *Siehe* Hemiplegie

Hämatemesis

Aconitum 346

Arnica 189

Arsenicum album 257

Hämaturie

akut, Aconitum 288

akut, Cantharis 493

refraktär, Arsenicum album 593

Hämorrhoiden

chronisch-rezidivierend, Nux vomica 339

chronisch, Thuja 474

Harnwegsinfekte. *Siehe* ZystitisHautausschläge. *Siehe* Ekzem, Pemphigus, Psoriasis, Urtikaria, WindeldermatitisHautjucken. *Siehe* PruritusHeilmittelabusus. *Siehe* Arzneimittelbelastung

Hemiplegie

refraktär, Cocculus 322

Hepatitis. *Siehe* IkterusHepatopathie. *Siehe* GastritisHerzerkrankungen. *Siehe* Cor bovinum, Myocarditis, Vitium cordisHerzklopfen. *Siehe* TachykardienHerzrhythmusstörungen. *Siehe* TachykardienHerz- und Kreislaufbeschwerden
refraktär, Nux vomica 119Herzverfettung. *Siehe* MyokardenerkrankungHitzewallungen. *Siehe* Klimakterische BeschwerdenHodenentzündung. *Siehe* Orchitis

Hüftneuralgie

refraktär, Chininum sulfuricum 589

Husten. *Siehe* Laryngo-Tracheitis, grippale Infekte

Hyperemesis gravidarum

refraktär, Kreosotum 299

Hyperthyreose. *Siehe* Thyreoidea**I**

Ikterus

Chelidonium 322, 529

Ileus. *Siehe* Darminvagination

Impffolgen, zum Beispiel 286, 330, 332, 474, 589, 592

Insektenstichfolgen

Ledum 482

Intoxikation

refraktär, Arsenicum album 341

Säugling, akut, Arsenicum album 196

Ischialgien

refraktär, Rhus toxicodendron 211, 301

K

Karbunkel

Nacken, Arsenicum album 180

Keuchhusten. *Siehe* Pertussis

Klassischer homöopathischer Krankheitsfall

chronisch 596

Klimakterische Beschwerden

refraktär, Sanguinaria 209

Kniegelenkserguss. *Siehe* Arthritis

Knochen. *Siehe* Verletzungen

Kondylom

chronisch, Staphisagria 471

refraktär, Thuja 458

Kopfneuralgien

refraktär, Pulsatilla 321

refraktär, Spigelia 207

refraktär, Stannum 587

refraktär, Sulfur 562

Kopfschmerzen. *Siehe* Cephalgie, Migräne

Koterbrechen. *Siehe* Miserere

Kräfteverfall. *Siehe* Marasmus

Krampfadergeschwüre. *Siehe* Ulcus cruris

Krämpfe, Konvulsionen

chronisch, Opium 326

chronisch, Sulfur 547

refraktär, Argentum nitricum 520

refraktär, Thuja etc. 332

Kreuzschmerzen. *Siehe* Lumbalgien

Kropf. *Siehe* Thyreoidea

Krupphusten

akut, Aconitum 334

rezidivierend, Hepar sulfuris calcareum 334

Kummerfolgen

chronisch, Natrium muriaticum 580

L

Lähmung

rheumatische, refraktär, Rhus toxicodendron 322

Laryngo-Tracheitis

akut, Sulfur 244

refraktär, Arnica 506

refraktär, Sepia 518

subakut, Sulfur 210

Leberstörungen. *Siehe* Gastritis

Lumbalgien

akut, Natrium sulfuricum 203

chronisch, Nux moschata 252

refraktär, Lendum 271

Lungenentzündung. *Siehe* Pneumonie

Lungenödem

Antimonium tartaricum 309, 340

Lungentuberkulose

Pulsatilla 587

M

Magen. *Siehe* Gastritis, Ulcus, Abdomen etc.

Malaria. *Siehe* Fieber, intermittens

Mandelentzündung. *Siehe* Angina tonsillaris

Marasmus

chronisch, Arsenicum album 341

chronisch, Phosphorus 511

Masern. *Siehe* Morbilli

Melancholie

chronisch, Argentum nitricum 185

chronisch, Lycopodium 191

chronisch, Natrium muriaticum 190

refraktär, Anacardium 189

refraktär, Arsenicum album 183

rezidivierend, Lycopodium 184

Menorrhagien

refraktär, Sulfur 463

Meteorismus

chronisch, China 275

Migräne

chronisch, Cocculus 256

chronisch, Spigelia 470

Misere

Opium 178

Mittelohrentzündung. *Siehe* Otitis media

Morbilli

Arsenicum album 339

Pulsatilla 580

Multiple Krankheitserscheinungen

akut 553

chronisch 596

N

Narbenentzündungen

subakut, Acidum fluoricum 157

Narkolepsie

chronisch, Kalium bichromicum 197

Nasenpolypen

chronisch-rezidivierend, Thuja 536

Naso-Pharyngitis

refraktär, Euphrasia, Allium Cepa 541

Nebenhöhlenerkrankungen. *Siehe Sinusitis,*
grippaler InfektNervenschmerzen. *Siehe Neuralgien*

Nervenschwäche

Ignatia 517

refraktär, Aconitum 342

refraktär, Gelsemium 336

refraktär, Opium 509

refraktär, Platinum 182

Nesselsucht. *Siehe Urtikaria*Neuralgien. *Siehe Örtlichkeiten*Neurasthenie. *Siehe Nervenschwäche, reiz-*
*bare*Nierenbeckenentzündung. *Siehe Zystitis*

Nierenstein-Harnleiterkoliken

akut, Belladonna 310

akut, Nux vomica 308, 588

chronisch, Silicea 327

refraktär, Berberis 334

OObstipation. *Siehe Stuhlverhaltung*

Ohrenfluss

chronisch, Sulfur 230

Ohrpolyp

Thuja, Calcium carbonicum 536

Ophthalmie

chronisch, Calcium carbonicum 586

refraktär, Apis 585

Orchitis

refraktär, Arnica 335

Otitis media

akut, Aconitum 313

akut, Chamomilla 468

Ovarialtumor

Lachesis 337

PPädatrophie. *Siehe Marasmus*

Panaritium

refraktär, Silicea 481

refraktär, Tuberculinum 344

subakut, Silicea, Hepar sulfuris calcare-
um 480Pansinusitis. *Siehe Sinusitis*

Papillome, Blase

chronisch, Arsenicum album 593

Pemphigus

akut, Sulfur 590

Pertussis

Calcium carbonicum 332

Coccus cacti 581

Pfeiffer'sches Drüsenfieber

Mercurius 296

Phobien

refraktär, Chelidonium 258

refraktär, Ignatia 259

refraktär, Jodum 195

refraktär, Nux vomica 192, 194

Pleuritis

akut, Bryonia 324

Pleuro-Pneumonie

Mercurius 318

Pneumonie

akut, Antimonium tartaricum 570

akut, Phosphorus 319

refraktär, Lycopodium 308

rezidivierend, Sulfur 553

subakut, Sulfur 564

Pockenerkrankung 592

Pockenschutz-Impffolgen. *Siehe* ImpffolgenPolypen. *Siehe* Örtlichkeiten

Pruritus

chronisch, Rumex crispus 165

refraktär, Sulfur 324

Psora, zum Beispiel 230, 304, 315, 329, 590

Psoriasis. *Siehe* EkzemPyelonephritis. *Siehe* Zystitis**R**Reizblase. *Siehe* Zystitis

Rheumatismus

chronisch, Lachesis 265, 284

chronisch, Sulfur 503

fieberhaft, Aconitum 317

fieberhaft, Colchicum 338

refraktär, Arsenicum album 328

refraktär, Kalium bichromicum 568

refraktär, Natrium muriaticum 591

refraktär, Pulsatilla 348

SSchilddrüse. *Siehe* ThyreoideaSchlaflosigkeit. *Siehe* AgrypnieSchlafwandeln. *Siehe* SomnambulismusSchlaganfall. *Siehe* ApoplexieSchleimbeutelentzündung. *Siehe* BursitisSchnupfen. *Siehe* Rhinitis vasomotorica,
grippaler Infekt

Schreckfolgen

refraktär, Argentum nitricum 523

refraktär, Opium 337, 550

refraktär, Stramonium 233

Schuppenflechte. *Siehe* EkzemSchwangerschaft, akut. *Siehe* Gravidität,
Hyperemesis

Schwerhörigkeit

chronisch, Carbo vegetabilis 314

chronisch, Sulfur 316

refraktär, Ambra 313

Schwermut. *Siehe* MelancholieSchwindel. *Siehe* Vertigo

Sinusitis

chronisch, Arsenicum album 490

chronisch, Sulfur 562

chronisch, Thuja 536

refraktär, Sulfur 276

Skrufulose, zum Beispiel 351, 586

Somnambulismus

chronisch, Stramonium 264

refraktär, Opium 477

Sprachstörung. *Siehe* Verletzungen

Stillfolgen

refraktär, Sulfur 224

Stimmbandlähmung

chronisch, Causticum 331

Stimmlosigkeit. *Siehe* AphonieStruma. *Siehe* Thyreoidea

Stuhlverhaltung

refraktär, Opium 551

subakut, Nux vomica 502

Sykosis, zum Beispiel 230

T

Tachykardien

chronisch, Spongia 121

refraktär, Digitalis 316

refraktär, Natrium muriaticum 485

Taubheit. *Siehe* Schwerhörigkeit

Thyreoidea

Nux vomica 530

Phosphorus 460

Überfunktion, Opium 202

Tripper. *Siehe* Gonorrhö

U

Überanstrengung

Folge körperlicher, refraktär, *Rhus toxicodendron* 546

Ulcus cruris

chronisch, *Secale cornutum* 572
refraktär, *Tuberculinum* 345

Ulcusprozess im Hals

refraktär, *Medorrhinum* 583

Ulcus ventriculi

chronisch, *Kalium bichromicum* 248
chronisch, *Nux vomica* 212
chronisch, *Phosphorus* 219

Unterdrückungsfolgen, zum Beispiel 73-

74, 193, 215, 278, 324, 333, 340, 483,
503, 515, 533, 557, 562

Urticaria

chronisch, *Urtica urens* 469
subakut, *Natrium muriaticum* 201

V

Vegetative Dystonie. *Siehe* *Thyreoidea*

Veitstanz. *Siehe* *Chorea*

Venen- und Lymphstauungen 174

Verdaunstörungen. *Siehe* *Gastritis*

Verletzungsfolgen

Brustkorb, *Arnica* 182
Finger, *Arnica* 281
Finger, *Hypericum* 181
Frakturen 549
Lumbago, *Rhus toxicodendron* 467
Magen, *Arnica* 189
Schulter, *Rhus toxicodendron* 519
Zehe, *Arnica* 540
Zerrungen, *Rhus toxicodendron* 548,
552

Vertigo

chronisch, *Sulfur* 328
refraktär, *Conium* 251

refraktär, *Nux vomica* 528

refraktär, *Silicea* 315

refraktär, *Sulfur* 179

Vitium cordis

Rhus toxicodendron 115

Spigelia 122

W

Wachstumsschmerzen

chronisch, *Acidum phosphoricum* 478

„Wäscherinnenkrankheit“

Phosphorus 320

Wassersucht. *Siehe* *Anasarka*, *Ascites*

Wechseljahrsbeschwerden. *Siehe* *Klimakterium*

Wehen

erfolglos, *Arnica* 346

Windeldermatitis

refraktär, *Sulfur* 224

Wundrose. *Siehe* *Erysipel*

Z

Zahnfleischentzündung. *Siehe* *Gingivitis*

Zehe

Entzündung, refraktär, *Arnica* 540

Zerrungen. *Siehe* *Verletzungen*

Zuckerharnuhr. *Siehe* *Diabetes mellitus*

Zwangsvorstellungen. *Siehe* *Phobien*

Zwerchfellhochstand. *Siehe* *Meteorismus*

Zystitis und Pyelonephritis

akut, *Aconitum* 288, 345

akut-chronisch, *Cantharis* 493

chronisch, *Arnica* 574

chronisch, *Sulfur* 278, 523, 533

chronisch, *Sulfur*, *Sarsaparilla* 293

refraktär, *Sulfur* 595

subakut, *Cantharis* 555

Arzneimittelregister

A

- Acidum fluoricum
 - Haarausfall 588
 - Narbenentzündungen 157
- Acidum phosphoricum
 - Diabetes mellitus 353
 - Wachstumsschmerzen 478
- Aconitum
 - Darminvagination 342
 - Diarrhö 312, 333
 - Hämatemesis 346
 - Krupp 334
 - Nervenschwäche 342
 - Otitis media 313
 - Zystitis 288, 345
- Aethusa
 - Gastroenteritis 313
- Allium Cepa
 - Naso-Pharyngitis 541
- Ambra
 - Angina pectoris 120
 - Schwerhörigkeit 313
- Anacardium
 - Melancholie 189
- Antimonium tartaricum
 - Fieber, intermittens 338
 - Lungenödem 309, 340
 - Pneumonie 570
- Apis
 - Ophthalmie 585
- Argentum nitricum
 - Fluor genitalis 542
 - Konvulsionen 523
 - Melancholie 185
- Arnica
 - Augenlidentzündung 162
 - Fingerverletzung 281
 - Hämatemesis 189
 - Laryngo-Tracheitis 506
 - Orchitis 335
 - Reizblase 574
 - Thoraxverletzung 182
 - Wehen 346
 - Zehenverletzung 540
- Arsenicum album
 - Abdominalerkrankung 217
 - Anasarca, Aszites 351
 - Asthma bronchiale 234
 - Diarrhö 228
 - Gastritis 339, 556
 - Gastroenteritis 151, 226, 532
 - grippaler Infekt 239, 465, 507, 544
 - gynäkologische Erkrankungen 325
 - Hämatemesis 257
 - Intoxikation 196
 - Karbunkel 180
 - Magen-Darm-Blutungen 261
 - Marasmus 341
 - Melancholie 183
 - Morbilli 339
 - Papillome, Blase 593
 - Rheumatismus 328

B

Belladonna

- Abdominalerkrankung 335
- Gesichtsneuralgie 171
- grippaler Infekt 282
- Nierenstein-Harnleiterkoliken 310

Berberis

- Nierenstein-Harnleiterkoliken 334

Bryonia

- Cholezystitis 586
- Grippefolge 508
- Pleuritis 324

C

Calcium carbonicum

- Bronchitis 237
- Ekzem 332
- Ohrpolyp 536
- Ophthalmie 586
- Pertussis 332

Cannabis sativa

- Gonorrhö 311

Cantharis

- Zystitis 493, 555

Carbo animalis

- Arthritis 237

Carbo vegetabilis

- Gastroenteritis 323
- grippaler Infekt 239
- Schwerhörigkeit 314

Causticum

- Stimmbandlähmung 331

Chamomilla

- Diarrhö 342, 353
- Otitis media 468

Chelidonium

- Diarrhö 226
- Gastritis 350
- Ikterus 322, 529
- Phobien 258

China

- Anämie 235
- Arthritis, Knie 318
- Meteorismus 275

Chininum sulfuricum

- Hüftneuralgie 589

Cocculus

- Diphtherische Lähmung 352
- Dysmenorrhö 314
- Hemiplegie 322
- Migräne 256

Coccus cacti

- Pertussis 582

Coffea

- Agrypnie 229

Colchicum

- Gastritis 525
- grippaler Infekt 244
- Rheumatismus 338

Colocynthis

- Abdominalkrämpfe 336

Conium

- Schwindel 251

D

Digitalis

- Tachykardien 316

E

Euphrasia

- Naso-Pharyngitis 541

G

Gelsemium

- Apoplexie 329
- grippaler Infekt 332
- Nervenschwäche 336

Graphites

- Conjunctivitis 351
- Gastritis 333

H

Hepar sulfuris calcareum

Krupp 334

Panaritium 480

Hypericum

Asthma bronchiale 313

Fingerverletzung 181

I

Ignatia

Nervenschwäche 517

Phobien 259

J

Jodum

Phobien 195

K

Kalium bichromicum

Narkolepsie 197

Papillenödem, Auge 462

Rheumatismus 568

Ulcus Magen 248

Kreosotum

Gingivitis 484

Hyperemesis gravidarum 299

L

Lac caninum

Dysmenorrhö 518

grippaler Infekt 240

Lachesis

Embolie 187

grippaler Infekt 168

Ovarialtumor 337

Rheumatismus 265, 284

Ledum

Insektenstichfolgen 482

Lumbalgien 271

Lycopodium

Dyspepsie 344

Ekzem 325

Melancholie 184, 191

Pneumonie 308

M

Medorrhinum

Augenneuralgie 263

Ulcusprozess, Hals 583

Mercurius corrosivus

Diarrhö 319

Mercurius jodatus flavus

Angina tonsillaris 319

Mercurius (solubilis)

Bursitis Ellbogen 464

Conjunctivitis 343

Diarrhö 74, 347

Ekzem 316-317

Gastroenteritis 169

Gonorrhö 350

Pfeiffer'sches Drüsenfieber 296

Pleuro-Pneumonie 318

Morbillinum

Amaurose, temporäre 261

N

Natrium muriaticum

Ekzem 323

Furunkulose 298

Gastritis 347-348, 495, 580, 589

Herz-Kreislauf-Beschwerden 119

Melancholie 190

Rheumatismus 591

Urtikaria 200

Natrium sulfuricum

Lumbago 203

Nux moschata

Lumbalgien 253

Schwangerschaftsbeschwerden 163

Nux vomica

- Abdominalerkrankung 218, 245, 501
- Agrypnie 161
- Anorexia nervosa 576
- Drehschwindel 528
- Ekzem 468
- Gastritis 153, 159
- Hämorrhoiden 339
- Nierenstein-Harnleiter-Koliken 308, 588
- Phobien 192, 194
- Stuhlverhaltung 501
- Thyreoidea 530
- Ulcus ventriculi 212

O**Opium**

- Agrypnie 324
- cerebrales Fieber 37
- Geistige Störung, Schreckfolge 337
- Hyperthyreose 202
- Krämpfe, Konvulsionen 326
- Miserere 178
- Nervenschwäche 509
- Nervenschwäche, Schreckfolge 549
- Obstipation 550
- Somnambulismus 477

P**Phosphorus**

- Abdominalerkrankung 511
- Dysmenorrhö 312
- Hyperthyreose 460
- Myokarderkrankung 352
- Pneumonie 319
- Ulcus ventriculi 219
- „Wäscherinnenkrankheit“ 320

Platinum

- Nervenschwäche 182

Pulsatilla

- Abdominalerkrankung 497
- Aphonie 336
- Arthritis, Daumen 221
- Cholezystitis 488
- Erysipel, Gesicht 475
- Gastritis 526
- Kopfneuralgien 321
- Lungentuberkulose 587
- Magenkrämpfe 350
- Morbilli 580
- Rheumatismus 348

R**Rhus toxicodendron**

- Arthritis 166, 254
- Conjunctivitis 327
- Cor bovinum 115
- Dyspnö 291
- grippaler Infekt 508
- Ischialgien 211, 301
- Lumbalgien 466
- rheumatische Lähmung 322
- typhöses Fieber 582
- Überanstrengung 546
- Zerrung, Nacken 552

Rumex crispus

- Pruritus 165

S**Sabadilla**

- Rhinitis vasomotorica 349

Sanguinaria

- Hitzewallungen 209

Sarsaparilla

- Zystitis 293

Secale cornutum

- Ulcus cruris 572

Senega

- Bronchitis 459

Sepia

Ekzem 479
Gastritis 343
Gonorrhö 321
gynäkologische Erkrankung 323
Laryngo-Tracheitis 518
Okkultes Fieber 592

Silicea

Kniegelenkerguss 312
Nierenstein-Harnleiter-Koliken 327
Panaritium 480-481
Schwindel 315

Spigelia

Kopfneuralgien 207
Migräne 470
Vitium cordis 122

Spongia

Herzklopfen 121

Stannum

Kopfneuralgien 587

Staphisagria

Kondylom 471

Stramonium

Chorea 233
Somnambulismus 264

Sulfur

Amaurosis 324
Asthma bronchiale 557, 560
Bronchitis 229, 544
Diarrhö 215
Dysmenorrhö 329
Ekzem 155, 317, 489
Gastritis 73
grippaler Infekt 241, 282
gynäkologische Erkrankung 315, 515
Husten 210
Konvulsionen 547
Laryngo-Tracheitis 244
Menorrhagien 463
Ohrenfluss 230
Pemphigus 590

Pneumonie 564

Prostatahypertrophie 311

Pruritus 324

Psoriasis 304

Rheumatismus 503

Schwindel 179, 328

Sinusitis 276, 562

Stillfolgen 224

Taubheit 316

Venen- und Lymphstauungen 174

Windeldermatitis 224

Zystitis 278, 293, 523, 533, 595

T

Tartarus emeticus. *Siehe* Antimonium
tartaricum

Thuja

Arthritis 272

Bronchitis 589

Dyspepsie 330

Ekzem 286

Gastritis 592

Gesichtsneuralgie 193

Hämorrhoidalerkrankung 474

Kondylome 458

Krämpfe, Konvulsionen 332

Nasenpolypen 536

Ohrpolyp 536

Sinusitis 536

Tuberculinum (Koch)

Furunkulose 584

Panaritium 344

Ulcus cruris 345

U

Urtica urens

Urtikaria 469

V

Veratrum album

Gesichtsneuralgie 594

Inhalt

Vorwort.....	vii	Die periphere Herzbehandlung der Homöopathie	109
Einleitung.....	x	Kleine Studie über die Kreuzspinne und die Kugelspinne aus homöopathischer Sicht.....	127
I. Teil		Das Märchen vom Gevatter Tod und der Sulfur-Aspekt.....	133
Denkweisen und Standorte. Reflektionen eines Therapeuten des 20. Jahrhunderts.....	1	II. Teil	
Homöopathie — Quacksalberei oder moderne Heilkunst?	12	Krankheitsfälle.....	149
Klinische oder Klassische Homöopathie?.....	28	Krankheitsfälle.....	308
Über die „reine naturwissenschaftliche, sogenannte kritische Richtung in der Homöopathie“ zwischen den beiden Weltkriegen.....	39	Quintessenzen.....	355
Aus der Werkstatt der naturwissenschaftlich-kritischen Richtung der Homöopathie.....	60	Krankheitsfälle.....	458
An die Adresse der homöopathischen „Gegner“ der Homöopathie.....	73	Die LM-Potenzen.....	600
An die Adresse der allopathischen „Gegner“ der Homöopathie.....	84	Schlussbemerkung.....	611
Repertorisation nach v. Bönninghausen oder nach Kent?	91	Homöopathische Literatur	615
		Großer Fragebogen zur homöopathischen Behandlung	620
		Nachwort.....	661
		Über den Autor	662
		Sachregister.....	665
		Arzneimittelregister.....	673

Vorwort

Dieses zweite Buch über die *Klassische Homöopathie* trägt den Untertitel „*Praxis und Forschung*“. Es ist eine konsequente Weiterführung meines 1976 erschienenen Buches „*Klassische Homöopathie, Lehre und Praxis*“.

Ich bin der Meinung, dass die *Lehre* einer Heilwissenschaft erst einmal *ex fundamento* existieren muss; das ist der Fall bei der Homöopathie *Hahnemanns*. Dieser hat die letztere entdeckt, entwickelt und inauguriert.

Das nächste ist die Umsetzung dieser vorgegebenen Lehre in die praktische tägliche Arbeit. Von *Hahnemann* hören wir dazu: „Macht's nach, aber macht's genau nach.“

So versteht sich der Untertitel des *ersten* Buches, „*Lehre und Praxis*“. Hat man Grund und Bedürfnis, Weiteres darzustellen, das heißt Lehre und Praxis zu vertiefen, kann der nachfolgende Schritt nur einer sein, der der *Forschung* dient.

Nun wird Forschung definiert als diejenige Art des Erkenntnisstrebens, welche zur Ausbildung der Wissenschaften führt; sie will im Gegensatz zur philosophischen oder theologischen Spekulation Einzelnes erkunden und in einen Zusammenhang einordnen.

So gesehen ist es mein Bestreben, in der hier vorliegenden Arbeit nicht allein die Praxis wieder zu Wort kommen zu lassen, und zwar in reichlicher Fülle, sondern auch die aus ihr gewonnenen Erkenntnisse „in einen Zusammenhang einzuordnen“.

Es soll versucht werden, die praktischen Erkenntnisse, die sich aus der täglichen Homöotherapie ergeben, in der Form von Quintessenzen darzustellen (nur um einen Namen zu haben), und zwar eigenheitlich, also außerhalb des fließenden Textes in mehr oder weniger kurzen Formulierungen und Passagen.

Es ist sogleich anzumerken, dass diese Erkenntnisse und Erfahrungen keineswegs den Rahmen sprengen können, den uns *Hahnemann* hinsichtlich des „genauen Nachmachens“ gesetzt hat.

Letzteres ist einfach ein Postulat, das wir zu beherzigen haben. Niemals anders als innerhalb seiner Lehre kann Praxis und Forschung in der nächsten Zukunft betrieben werden. Wer das als Einschränkung, ja als Gängelung seiner eigenen Intentionen empfindet, will die *Klassische Homöopathie* des Meisters nicht begreifen.

Sie ist in gewisser Weise nicht von dieser Welt, nicht von der Welt nämlich der agnostischen Naturwissenschaften und der modernen Medizin, die doch nur ein Appendix derselben ist.

Die Grundpfeiler der homöopathischen Heillehre sind die Lebenskraft, die Simile-Idee, die geistartig gemachte Wirkung der Arznei in der hohen Potenz.

Die **Epistola fundamenti** der Homöopathie, und sie bestimmt auch diese drei Gesetzmäßigkeiten, findet sich in dem

Wissensgut der Geisteswissenschaft *Rudolf Steiners* und nirgendwo sonst. Nach einem 35-jährigen Umgang mit der Homöopathie *Hahnemanns* und der Anthroposophie *Steiners* habe ich keine Bedenken, diese Behauptung aufzustellen.

Und ich akzeptiere heute den Standpunkt eines bekannten Quantenphysikers, der einmal, allerdings aus einer ganz anderen Ecke heraus, folgende wohl recht böse Worte gesagt hat:

„Eine neue wissenschaftliche Wahrheit triumphiert nicht durch die *Überzeugung* ihrer Gegner, sondern eher dadurch, dass ihre Gegner schließlich sterben und eine neue Generation heranwächst, die mit der neuen Wahrheit wohl vertraut ist.“

Wobei ein Unterschied zu unseren Belangen darin besteht, dass das Umgehen mit dem Atom im Grunde einfacher ist als das Umgehen mit der Dynamis anhand der Simile-Regel und mit Hilfe der geistartig gemachten Wirkung der homöopathischen Arznei.

Eine Gleichartigkeit andererseits der Kraftsysteme wird dem Nachdenkenden dahingehend auffallen, dass alle beide bisher nicht „gesehen“ worden sind oder gar direkt nachgewiesen werden konnten. Das ist natürlich in vielfachen anderen Zusammenhängen ebenso bekannt (Magnetismus, Elektrizität, Liebeskummer, Angst, Geiz usw.). Um so mehr ist die Frage erlaubt, warum denn gerade die Existenz der Dynamis, der leidenden Lebenskraft, auf jeden Fall mit der Kneifzange verfolgt werden muss – genügt nicht der Nachweis derselben mit Hilfe der potenzierten Arznei am kranken Individuum?

Kein Mensch also hat noch ein Atom gesehen (Unschärferelation *Heisenbergs*), keiner noch die Lebenskraft *Hahnemanns*. Ein Vergleich der beiden „Entdeckungen“ ist natürlich auf keiner Ebene möglich und auch nicht notwendig. In einer gewissen

Weise könnte man sich allerdings eine polare Betrachtung zu eigen machen: So wie die Atomphysik sich in das *Untersinnliche* begeben musste, um fündig zu werden, so musste sich *Hahnemann* um das *Übersinnliche* bemühen; das tat er, wie gesagt, stellenweise traumtänzerisch – aber er war ergiebig.

Interessant ist bei dieser Betrachtung das Wort eines anderen Quantentheoretikers, des Züricher Kernphysikers *Heitler*. Dieser schreibt als ein Credo am Ende seines ersten Buches: „Wenn wir in das Lebendige kommen wollen, müssen wir die Türe zu einer anderen Landschaft aufstoßen.“ Nun, das hat *Hahnemann* mit seiner Lehre längst getan und die Anthroposophie *Steiners* beackert bereits in vielfältigem Ausmaß eben diese neue Landschaft, die Landschaft des „Über-Sinnlichen“ also.

Die Konsequenz, die sich daraus ergibt, ist damit eine ganz besondere: Die Homöopathie *Hahnemanns*, genauso wie die Geisteswissenschaft *Steiners*, kann, in der heutigen Zeit jedenfalls, nur *verkündet*, aber niemals mit Hilfe der gegenwärtigen Wissenschaft bewiesen werden.

Mein *erstes* Buch „Klassische Homöopathie, Lehre und Praxis“ hat, man darf das sagen, eine gute Aufnahme gefunden. Ein professoraler Kollege, Vertreter der naturwissenschaftlich-kritischen Richtung der Homöopathie und Kenner der Szene der Klassischen Homöopathie schreibt dazu:

„Sein, des Autors, Buch ist wohl die bemerkenswerteste Selbstdarstellung der Klassischen Homöopathie. Arbeitet man sich, ohne zu ermüden, durch die geschilderten 300 Fälle, ist man überrascht von der plastischen Kraft seiner Schilderungen. Gewiss, bei seinen zahllosen drastischen Einflechtungen und Sarkasmen kommt man sich vor wie in einem ungefederten Wagen auf holpriger

Straße, aber nicht zuletzt wird man auch dadurch wachgehalten.

Beeindruckend ist seine unbändige, fanatische Begeisterung für die Sache, seine immense Konzentration und sein fast unfasslicher Fleiß.

Er ist ein sehr geschickter Didaktiker. Das zeigt sich in der gut nachvollziehbaren Hierarchisierung der Symptome. Meist werden in logischer Konsequenz Einzelmittel verordnet. Wünscht der Kassenarzt nach ausreichendem Eingang die Klassische Homöopathie einzuschlagen, könnte er keine bessere Führung finden als durch Eichelbergers Buch.

Man spürt vor allem in der Beschränkung der Indikationen unter der Anerkennung konkreter Grenzen, wie stark

Eichelberger von den wissenschaftlichen Errungenschaften unserer Zeit mitgeprägt ist. Da diese *Hahnemann* fremd sein mussten, finden wir in seinen Krankenjournalen nichts, was mit *Eichelbergers* Fällen vergleichbar wäre.“

Ich wünsche mir, dass das jetzt vorliegende zweite Buch dem ersten gleichkommt. Es kann unabhängig von dem letzteren studiert werden. Alle beide wollen einen direkten Bezug zur Praxis herstellen. Es sollen keine Lehrbücher sein, die man nach flüchtiger Lektüre wieder in den Schrank stellt, sondern Mitstreiter bei dem herrlichen Geschäft der homöopathischen Heilkunst, einer Therapie, die jeden täglich von neuem fasziniert – wenn er sie zu beherrschen gelernt hat.

II. Teil

Krankheitsfälle

Kasuistik-Block 1

In diesem zweiten Buchabschnitt wird nun eine Anzahl von Krankengeschichten gebracht. Es wurden beinahe ausschließlich Hochpotenzen – und zwar fast nur LM-Potenzen – verordnet. War während dieser Behandlung eine zusätzliche allopathische Rezeptur erforderlich, wurde das ausdrücklich angegeben. Das betrifft die von mir selbst verarzten Patienten.

Wie im Vorwort erwähnt, kommen in diesem Buch auch andere, „fremde“ Fälle zur Sprache. Es werden Krankenbehandlungen besprochen, die aus der älteren homöopathischen Literatur kommen. Diese Kasuistik stammt zum größten Teil aus der Zeit vor dem ersten Weltkrieg. Sie ist *klassisch* homöopathisch angelegt. Allerdings wurden kaum LM-Stärken eingesetzt, sondern andere Hochpotenzen, aber auch mittlere und tiefere Potenzen.

Wie immer, handelt es sich bei homöopathischen Heilungen viel weniger darum, die *Höhe* der dynamisierten Arznei vorzuführen, sondern darum, den *Weg* zum Simile und endlich das Simile selbst zu begründen. Die Hochpotenzen wirken stärker, das ist sicher. Sie beweisen auch, dass ihr Angriffspunkt *direkt* die Lebenskraft ist – und wenn es dem Molekül- und Quanten-Spezialisten noch so weh tut.

Argumente, welche die Hochpotenzwirkungen theoretisch ad absurdum führen

wollen, werden nicht angenommen. Die Entscheidung über ihren therapeutischen Wert fällt allein der fachkundige Behandler und der Patient selbst. Der letztere kann dann nicht willkürlich zum leichtgläubigen Schwachkopf abgestempelt werden, wenn es um *homöopathische* Heilungen geht. Dem Homöotherapeuten, der sich sein Leben lang mit der Simile-Suche abquält, hängen die flotten Sprüche mancher Pharmakologen, Chemiker und anderer Materiesuchenden längst zum Hals heraus.

Bei der Gelegenheit sollen den Nasenrumpfern in Sachen hohe Potenzen folgende Feststellungen aus jüngster Zeit von zwei Physikprofessoren und von einem Ordinarius für physiologische Chemie vermittelt werden.

„Die Annahme, die Wirksamkeit homöopathischer Arzneimittel müsse deshalb grundsätzlich bezweifelt werden, weil kleinste Konzentrationen nur kleinste oder gar keine Wirkung haben können, ist wissenschaftlich unhaltbar. Dieser Annahme stehen die ganz wesentlichen neueren Erkenntnisse der Physik der kondensierten Materie (das Vielteilchenphänomen) entgegen. Auch stehen der Annahme, dass auch Arzneimittel in kleinsten homöopathischen Dosen Wirkungssteigerungen mit Teileffekt haben können, keine grundsätzlichen Bedenken entgegen. Die Frage, ob es solche Heilwirkungen tatsächlich gibt oder nicht, kann letztlich nur durch ärztliche Beobachtung und Erfahrung entschieden werden.“

Es wird Zeit, dass unsere Pharmakologen und Pharmazeuten ihre Materiebegriffe, die sie noch aus dem 19. Jahrhundert haben, aufgeben, oder, wenn sie schon bei ihrem Stoffinterpretations-Anachronismus bleiben wollen, andersartige „Entdeckungen“ der modernen Physik und Chemie nicht einfach „vergessen“ nach dem Motto „weil nicht sein kann, was nicht sein darf.“

Nebenbei sei bemerkt, dass letztlich in Sachen Hochpotenzen die Frage nach deren letzten „Materie- und Quantenbewegungen“ weiterhin *falsch* gestellt ist und demnach ihre Beantwortung auf einem völlig anderen Gebiet erfolgen muss.

Der Klassische Homöopath reitet übrigens viel weniger als man denkt auf den Hochpotenzen herum. Er verordnet unter Einhaltung der homöopathischen Gesetzmäßigkeiten ohne große Bedenken auch Mittel- und Tiefpotenzen. Seine Leistung besteht nicht im Ausarbeiten möglichst differenzierter Potenzhöhen, sondern in der Fähigkeit, die klassische *Anamnese* zu beherrschen, das kunstvollste, aber auch mühsamste Tun, die wahre Leistung, die er im täglichen Kampf um das Simile vollbringen muss. Beim Studium der Fremdkasuistik wird man bald erleben, dass unsere homöopathischen *Vorfahren* sehr viel konnten und viel Heilermut bewiesen haben. Man wird auch erkennen, dass sich ihre Klientel in mancher Hinsicht von der unsrigen, heutigen unterscheidet.

Um die Farbigkeit der Fallschilderungen zu gewährleisten und keine Langeweile aufkommen zu lassen, werden die einzelnen Krankengeschichten *regellos* und kunterbunt in Hinsicht auf Diagnose und Schwere der Störung aufgeführt. Die Fremdfälle machen dabei keine Ausnahme.

Anmerkung: Bei der Schilderung dieser letzteren wurde soweit wie möglich der Originaltext berücksichtigt; die „Nacharbeitung“

wird erst dann unterbrochen, wenn darin die Angabe des *Simile* bevorsteht. Studiert man diese Fälle, wird man schnell erkennen, dass sie *nicht* mit Hilfe der Repertorisation gelöst wurden, sondern mehr oder weniger genial auf dem „kurzen“ Weg, das heißt, „aus dem Kopf, aus dem Gedächtnis bzw. unter Hinzuziehung der Arzneimittellehren. Der Ablauf dieser Fallschilderungen weist unmissverständlich darauf hin. Zum Schluss kommt also die Nennung des Simile. Manchmal folgen noch interessante Kommentare, die erkennen lassen, wie tief die Therapeuten in den Geist der *Hahnemann*’schen Homöopathie eingedrungen waren.

Um diese Krankengeschichten mit *Gewinn* nachvollziehen zu können, war es erforderlich, die Auswertung der vorhandenen Symptome, Zeichen und Modalitäten über die uns *heute* geläufige Repertorisation vorzunehmen.

Klipp und klar sollte dargestellt werden, wie gerade über das *Kent*’sche Repertorium diese alte Literatur hervorragend zu bewältigen ist. Es bestätigte sich einerseits, dass die Gesetze der homöopathischen Mittelfindung die *gleichen* geblieben sind, dass aber andererseits das moderne *Repertorisieren* jenes Werkzeug ist, das die saubere Bestimmung der heilenden Arznei am bequemsten zulässt. Die heutige *Computertechnik* (Mikroprozessoren) wird bei dieser Repertorisation eine revolutionierende Rolle spielen dann, wenn der Therapeut die Gesetze der Klassischen Homöopathie begriffen hat. Wer über den Rechner repertorisiert, ohne jene höchst *persönliche* Arbeit der Simile-Suche geleistet zu haben, die sich die gekonnte Aufnahme der Vorgeschichte des Kranken im Sinne *Hahnemanns* nennt, der wird damit wenig Freude erleben.

Die in der vorliegenden Kasuistik bereits zur Verfügung stehenden Symptome,

Zeichen und Modalitäten bezeugen die getane Arbeit hinsichtlich der Anamnese. *Die fundamentale* erste Voraussetzung der homöopathischen Arzneimittelwahl ist hier demnach erfüllt.

In der „Neuaufarbeitung“ erfolgt die Bekanntgabe des *Simile* also erst dann, wenn nach der Fallschilderung die Besprechung, die Hierarchisierung der Symptome und die Repertorisation nach unserem heutigen Gusto vollzogen worden war.

Im Übrigen ist alles nur approximativ so durchgeführt, denn jeder einzelne Krankheitsfall hat sein eigenes Gesicht und Gewand.

Die Krankheitsfälle aus dieser *Fremdliteratur* sind nach der Fallziffer mit einem Sternchen versehen (z. B. *Fall 24 **).

Fall 10: In der Nacht um 3.30 Uhr Anruf eines besorgten Vaters wegen der Erkrankung seiner 17-jährigen Tochter: Das Mädchen sei bereits zum zweiten Mal bewusstlos auf der Toilette zusammengebrochen; es habe plötzlich einen Brechdurchfall mit diesen Erscheinungen bekommen. Ich frage sofort nach einer möglichen Nahrungsmittelunverträglichkeit. Der Mann weiß nur zu berichten, dass die Kranke am Nachmittag einen fetten Schinken gegessen hat, den aber andere Familienmitglieder ebenfalls genossen und gut vertragen hatten. Allerdings dürfe die Tochter an diesen Schinken gar nicht denken, denn da „käme ihr schon das Grausen“. Auf weiteres Nachfragen: Es bestehen Bauchkrämpfe und unerträgliche Kopfschmerzen sowie ein entsetzlicher Durst, kalter Schweiß und leichenhafte Blässe des Gesichts.

Welches Mittel sollte der Vater sofort geben? Er hatte es in der D 6 im Hause, fast zufällig – er ist Patient bei mir.

Ich ließ die Tropfen alle 10 Minuten nehmen und bekam eine halbe Stunde später telefonisch Bescheid. Das Brechen und der Brechreiz seien leichter geworden, Durchfall bestehe z. Zt. nicht, Fieber 39,8 °C axillar. Um 9.00 Uhr am nächsten Morgen rief der Vater – wie abgesprochen – an: Die Schwächezustände seien nicht mehr aufgetreten, aber weiter hohes Fieber, durchfälliger Stuhl und Kopfschmerzen, „der Kopf glüht“. Wegen der einwandfrei zu beobachtenden Besserung des ganzen Befindens ließ ich die Tropfen 4-mal am Tage weiternehmen. Es war keineswegs alles in wenigen Stunden weggezaubert, sondern es dauerte einige Tage, bis die Sache in Ordnung kam. Ja, es trat 3 Tage nach dem Beginn ein schleimig-blutiger Durchfall auf; allerdings hatte, insgesamt betrachtet, der durchfällige Stuhl schon merklich nachgelassen. Ich gab trotzdem eine Hochpotenz-Dosis Merc-c., die aber nichts einbrachte. Die Temperatur ging langsam, aber stetig zurück und nach einer Woche war das Befinden wieder unauffällig. Die Patientin hatte in der Zeit 12 Pfund abgenommen. Was waren die Leitsymptome des Falles, was die Arznei?

Das ist ein Krankheitsfall, bei dem man der Meinung sein könnte, dass ein „besseres“ *Simile* hätte gefunden werden können. Ich war mir nicht so sicher und wagte es nicht – bis auf den Versuch mit Merc-c. –, mit einem anderen Mittel herumzuexperimentieren, wenn auch das gewählte kein rasantes Ergebnis zeigte. Vielleicht hätte es in der LM 18, 2-mal tägl. 5 Tropfen, schneller gewirkt. Besprechung dieses hochakuten, fieberhaften Brechdurchfalls mit nächtlichem Kreislaufkollaps:

Zuerst ist zu sagen, dass es bei homöopathischer Behandlung völlig unmöglich ist, auch bei den eindrucksvollsten Kreislaufschwächen, Ohnmächten und Kollapsen

ein homöopathisches Kreislaufmittel nach Schema F zu geben.

Wir sehen diese „Schwächen“ nicht anders als im *Gesamtrahmen* der betreffenden Erkrankung und umfassen mit dem Simile den Kreislauf genauso wie meinetwegen die dabei vorhandene Angst oder Unruhe. Wir geben also kein Fiebermittel extra, kein Kreislaufmedikament extra, keine Durchfall-arznei extra. Wir beurteilen diese Symptome und Zeichen rundherum und verordnen eine Arznei, die gleichfalls „rundherum“ der Störung entspricht.

Diese Kreislaufschwäche verbunden mit dem Durchfall ist natürlich für uns ein Führungssymptom in der Weise, dass wir diejenigen Medikamente auswählen, die in ihrem Arzneimittelbild solche Schwächen beinhalten. Da haben wir einmal die Rubrik Kollaps, zu finden im *Kent'schen Repertorium* in Band 1 auf Seite 417, die Rubrik Ohnmacht 1/428 und auch die Rubrik Schwäche 1/438. Es kommt eine ganze Anzahl von Mitteln zusammen, aber unter diesen muss diejenige Arznei sein, die dieser Patientin fehlt.

Zur „Selektion“ benötigen wir weitere Zeichen und Modalitäten. Zuallererst orientieren wir uns, ob nicht schon innerhalb der Kreislaufschwäche selbst Modalitäten existieren, die so wertvoll sind, dass wir uns sagen können, sie geben uns wahrhaftig die Möglichkeit, die vielen „Kreislaufmittel“ auf wenige zu reduzieren.

Wir müssen uns allerdings über die Konsequenzen im Klaren sein, wenn wir so etwas machen, denn durch dieses Symptom „Kreislaufschwäche“ und ein gewähltes zweites (das eben die Anzahl der Kreislaufmittel auf wenige zurückführen soll) eliminieren wir eine Anzahl von Arzneien, welche für diese Kranke für immer gestrichen sind, für den akuten Zustand, versteht sich. Das 2. Symptom muss also „außerordentlich,

sonderlich, von hoher Qualität sein“, sodass man sagen muss, nur solche Mittel der Homöopathie, die auch dieses 2. Symptom oder Zeichen aufweisen, kommen zunächst einmal für diesen Erkrankungsfall in Betracht.

Dieses 2. Symptom ist nun der Brechdurchfall – mit diesem zusammen oder anlässlich dieser Art von Darmstörung kommt die Kreislaufschwäche zustande. Wir haben eine Rubrik in 3/455; sie erfüllt haarscharf unsere Bedingungen. Wenn wir die Mittel des Brechdurchfalls und diejenigen der Kreislaufschwäche zusammen betrachten, werden wir eine Anzahl finden, die bei beiden Störungen gemeinsam vorkommen.

Es bleiben jedoch nach dieser „Dezimierung“ der Arzneien manche übrig, die weiter differenziert sein wollen, um das eine, das passende Medikament ans Tageslicht bringen zu können.

Natürlich haben wir uns schon Gedanken gemacht über den Hinweis des Vaters, dass die Tochter nachmittags einen fetten Schinken gegessen hatte. Es haben ihn zwar alle anderen Familienmitglieder vertragen, aber die Kranke darf an ihn gar nicht denken, denn „dann kommt ihr schon das Grausen“. Das ist nun ein interessantes Symptom bzw. Verhalten – aber recht unsicher. Für Ekel gibt es viele Mittel 3/475, ob aber der Ekel an sich da ist oder durch die Modalität „zu schweres oder auch verdorbenes Essen“ ausgelöst ist, ist ad hoc nicht zu entscheiden. Es gibt für den Ekel selbst so viele Arzneien, dass dieses Zeichen in der Mittelwahl nicht weiterführt. Es wird über einen entsetzlichen Durst geklagt, ein hervorragendes Symptom bei diesem Fall 3/439. Es gibt viele Mittel, das unsere muss dabei sein, aber es kann über diese Rubrik nicht sogleich gefunden werden.

Bis jetzt können wir dem Vater eigentlich keinen Tipp geben, welches Medikament er verwenden soll. Wir müssen eine „Kurz-

schlusshandlung“ vornehmen, eine legitime sozusagen: Wir wissen, dass die Schwäche, die Ohnmacht, die Bewusstlosigkeit beim (fiebrhaften) Brechdurchfall „passiert“ ist und suchen da im Kurzverfahren nach einem Mittel. Es gibt eine Rubrik, die das, was wir suchen, aussagt: Schwäche durch oder bei Diarrhö 1/442 und noch viel besser Ohnmacht nach Diarrhö 1/429 und ganz genau Bewusstlosigkeit nach Diarrhö 1/18. Als einziges Mittel überhaupt figuriert hier Arsenicum album.

Sollen wir uns auf diese ein oder zwei Rubriken verlassen? Wir können uns darauf verlassen, denn es fällt uns jetzt wie Schuppen von den Augen: Die Wucht der Erscheinungen, der kalte Schweiß 2/57, der nächtliche Beginn 1/490, der entsetzliche Durst 3/439, der Nahrungsekel 3/475, alles „ist“ Arsen. Plötzlich passt alles ineinander wie bei einem Puzzlespiel. Arsen war das Simile; der Vater hat es im Hause, es kann sogleich gegeben werden.

Ob nun Arsen eine weitere Ohnmacht verhindert hat oder nicht, ist nicht die vordergründige Frage. Die Frage ist, ist Arsen das Medikament dieser Erkrankung überhaupt?

Am nächsten Morgen ist zu erfahren, dass das hohe Fieber noch höher ist, dass es eigentlich erst „richtig“ gekommen ist, dass der Kopf „glüht“, der Durchfall weiter auftritt, die Bauchkrämpfe bestehen usw. Trotzdem, Arsen passt weiterhin, es hat die wesentlichen Symptome, es hat auch den heißen Kopf (bei kalten Füßen) 1/192, die Kopfschmerzen (unerträgliche, also deutliche) bei Fieber 1/253 (sie kommen ja kaum vom Durchfall), die Bauchkrämpfe bei Durchfall 3/548, 543.

Die Schwierigkeit besteht bei einem solchen Fall zunächst darin, dass in einem Telefongespräch, das von Seiten der Angehörigen verständlicherweise aufgeregt geführt wird, all das „eingepackt“ wird, was eine sofortige Mittelwahl möglich macht.

Das Problem ist nicht so sehr, dass für einen, hier im Grunde zunächst „ungefährlichen Zustand“ sogleich das passende Medikament „erwischt“ wird, sondern, dass man Symptome sammelt auch für den „nächsten Tag“. Das bedeutet, dass man sobald wie möglich die *Idee* der Störung erfasst. Ob, wie gesagt, ein besseres Simile hätte gefunden werden können, muss man offen lassen. Ich möchte allerdings annehmen, dass Ars. in der LM 18-Potenz schneller und damit „besser“ gewirkt hätte. Dazu ist zu bedenken, dass dieser Krankheitsfall recht massiv eingesetzt hat und sicher nicht von vornherein eine leichte Störung gewesen ist.

Anmerkung: Wir hätten im *Kent* eine Rubrik gebraucht, die folgendermaßen aussieht: Kreislaufkollaps nachts bei 17-jährigem Mädchen anlässlich eines akuten fiebrhaften Brechdurchfalls bei heißem Kopf und kalten Füßen, begleitet von einem großen Durst, bei einer möglichen Unverträglichkeit einer fetten, evtl. nicht mehr frischen Nahrung, die einige Stunden vorher verzehrt wurde. Das ist eine *Theorie*. Solche Rubriken wird es in keinem Repertorium der Welt jemals geben. Die Praxis sieht anders aus, wie man aus oben Beschriebenem erfahren hat.

Fall 11: Mann, 49 Jahre, will einen telefonischen Rat. Er hatte seit 3 Wochen mit der Blase zu tun gehabt. Sie ist zwar wieder gut geworden, es gibt aber jetzt ein anderes Problem. Weil er geglaubt hatte, dass mit der Blasenstörung ein seither bestehender Leistenschmerz li. gleich mit verschwinden würde, hatte er gegen diesen nichts weiter unternommen. Und jetzt seine Frage, was man gegen den immer noch vorhandenen Leistenschmerz tun könne.

Den habe er, genau genommen, schon 8 oder 10 Tage vor der Blasenstörung verspürt, und zwar nachdem er – als Schrei-

Sachregister

Hinweis: Die Zahlenangaben beziehen sich auf die *Buchseite*; dort ist auch die Nummer des jeweiligen Krankheitsfalles verzeichnet. Die klinische Diagnose ist verschiedentlich approximativ zu verstehen.

A

- Abdominalerkrankung
akut, Arsenicum album 257
akut, Nux vomica 501
akut, Pulsatilla 497
chronisch, Nux vomica 218, 245
Colon irritabile, Phosphor 511
fieberhaft, Arsenicum album 217
fieberhaft, Belladonna 335
Krämpfe, refraktär, Colocynthis 335
Magen-Darm-Blutungen, akut, Arsenicum album 261
- Agrypnie
akut, Nux vomica 161
chronisch, Coffea 229
chronisch, Opium 325
- Alopecia areata
refraktär, Acidum fluoricum 588
- Amaurose
refraktär, Sulfur 324
temporäre, refraktär, Morbillinum 261
- Anämie
chronisch, China 235
- Anasarka
subakut, Arsenicum album 351
- Angina pectoris
chronisch, Ambra 120
chronisch, Thuja 536
refraktär, Thuja 332
- Angina tonsillaris
akut, Mercurius jodatus flavus 319
- Anorexia nervosa
chronisch, Nux vomica 576
- Aphonie
chronisch, Pulsatilla 336
- Apoplexie
Folge von, Gelsemium 329
Folge von, Opium 37
- Arthritis
Daumen, akut, Pulsatilla 221
Ellenbogengelenk, chronisch, Rhus toxicodendron 166
Hüftgelenk, chronisch, Carbo animalis 237
Kniegelenk, fieberhaft, China 318
Kniegelenk, refraktär, Rhus toxicodendron 254
Kniegelenk, refraktär, Silicea 312
Kniegelenk, subakut, Guajacum 499
Schultergelenk, chronisch, Rhus toxicodendron 519
Schultergelenk, refraktär, Thuja 272
- Arzneimittelbelastung, zum Beispiel 119, 154, 161, 299, 469, 530, 589, 591, 593
- Asthma bronchiale
chronisch, Arsenicum album 234
chronisch, Hypericum 313
chronisch, Sulfur 557, 560
- Aszites
subakut, Arsenicum album 351
- Atemnot. *Siehe* Dyspnö
- Auge
Augenentzündung, refraktär, Arnica 162

Augenerkrankung. *Siehe* Ophthalmie

Augenneuralgie, refraktär, Medorrhinum 263

Papillenödem, subakut, Kalium bichromicum 462

B

Bauch. *Siehe* Abdomen

Bindehautentzündung. *Siehe* Conjunctivitis

Blasenentzündung. *Siehe* Zystitis

Blasenpapillome. *Siehe* Papillome Blase

Blindheit. *Siehe* Amaurosis

Blutarmut. *Siehe* Anämie

Blutbrechen. *Siehe* Hämatemesis

Brechdurchfall. *Siehe* Gastroenteritis

Bronchialasthma. *Siehe* Asthma bronchiale

Bronchitis

chronisch, Thuja 589

refraktär, Calcium carbonicum 237

refraktär, Sulfur 229

subakut, Senega 459

subakut, Sulfur 544

Bursitis

refraktär, Ellbogen, Mercurius 464

C

Cephalgie

chronisch, Arsenicum album 490

Cholelithiasis

Bryonia 586

Chelidonium 322, 350

Cholezystitis

chronisch rezidivierend, Bryonia 586

subakut, Pulsatilla 488

Chorea

refraktär, Stramonium 233

Colon irritabile. *Siehe* Abdomen

Conjunctivitis

akut, Rhus toxicodendron 327

chronisch, Graphites 351

chronisch, Mercurius 343

Cor bovinum

Rhus toxicodendron 115

D

Darminvagination

akut, Aconitum 342

Zustand nach, Nux vomica 245

Darmlähmung. *Siehe* Stuhlverhaltung

Depressive Verstimmung. *Siehe* Melancholie

Diabetes mellitus

Acidum phosphoricum 353

Diarrhö

akut, Aconitum 312

akut, Arsenicum album 228

akut, Chamomilla 353

akut, Mercurius 347

fiebrhaft, Aconitum 333

fiebrhaft, Chamomilla 342

refraktär, Chelidonium 226

refraktär, Mercurius 75

refraktär, Sulfur 215, 347

subakut, Mercurius corrosivus 319

Diphtherie

Lähmung, refraktär, Cocculus 352

Durchfall. *Siehe* Diarrhö

Dysmenorrhö

chronisch, Lac caninum 518

chronisch, Sulfur 329

refraktär, Cocculus 314

refraktär, Phosphorus 312

Dyspepsie. *Siehe* Gastritis

Dyspnö

chronisch, Rhus toxicodendron 291

E

Ekzem

chronisch, Lycopodium 325

chronisch, Mercurius, Sulfur 317

chronisch, Natrium muriaticum 323

chronisch, Sulfur 304

Ekzem ...

refraktär, Calcium carbonicum 332

refraktär, Mercurius 316

refraktär, Sepia 479

refraktär, Sulfur 489

refraktär, Thuja 286

subakut, Nux vomica 469

subakut, Sulfur 155

Embolie

Gehirn, Lachesis 187

Epileptische Anfälle. *Siehe* Krämpfe, Konvulsionen

Erschöpfungszustand. *Siehe* Nervenschwäche

Erysipel

Gesicht, Pulsatilla 475

F

Feigwarzen. *Siehe* Kondylome

Fieber

cerebrales, refraktär, Opium 37

intermittens, Malaria, refraktär, Antimonium tartaricum 338

okkultes, chronisch, Sepia 592

refraktär, Natrium muriaticum 591

typhöses, Rhus toxicodendron 582

Fließschnupfen. *Siehe* Rhinitis vasomotorica

Fluor genitalis

chronisch, Acidum nitricum 542

Frakturen. *Siehe* Verletzungen

Frauenkrankheiten. *Siehe* gynäkologische Erkrankungen, Dysmenorrhö, Fluor, Menorrhagien, Ovarien

Furunkulose

chronisch, Tuberculinum 584

refraktär, Nux vomica 298

G

Gallenblasenentzündung. *Siehe* Cholezystitis

Gallensteine. *Siehe* Cholelithiasis

Gastritis, Hepatopathie etc.

akut, Arsenicum album 556

chronisch, Arsenicum album 339

chronisch, Bryonia 586

chronisch, Chelidonium 350

chronisch, Colchicum 525

chronisch, Graphites 333

chronisch, Lycopodium 344

chronisch, Natrium muriaticum 347-348, 580, 590

chronisch, Nux vomica 159, 495

chronisch, Sulfur 73

chronisch, Thuja 330

chronisch, Thuja, Sulfur 592

refraktär, Sepia 343

subakut, Nux vomica 153

subakut, Pulsatilla 350, 526

Gastroenteritis

akut, Aethusa 313

akut, Carbo vegetabilis 323

fiebrhaft, Arsenicum album 151, 226, 532

fiebrhaft, Mercurius 169

Geistige Störung

refraktär, Opium 337

Gelbsucht. *Siehe* Ikterus

Gelenkrheumatismus. *Siehe* Rheumatismus

Gesichtsneuralgie

akut, Veratrum album 594

chronisch, Thuja 193

rezidivierend, Belladonna 171

Gingivitis

subakut, Kreosotum 484

Gleichgewichtsstörung. *Siehe* Vertigo

Gonorrhö

akut, Cannabis sativa 311

chronisch-rezidivierend, Mercurius 350

chronisch, Sepia 321

Graviditätsbeschwerden

subakut, Nux moschata 164

Grippaler Infekt

Arsenicum album 239, 465, 507, 544

Belladonna, Sulfur 282

Bryonia 508

Carbo vegetabilis 239

Colchicum 244

Gelsemium 332

Lac caninum 240

Lachesis 168

refraktär, Sulfur 241

Rhus toxicodendron 508

Gynäkologische Erkrankungen

akut, Arsenicum album 325

chronisch, Sulfur 315

refraktär, Sepia 323

refraktär, Sulfur 515

HHaarausfall. *Siehe* Alopecia areataHalbseitenlähmung. *Siehe* Hemiplegie

Hämatemesis

Aconitum 346

Arnica 189

Arsenicum album 257

Hämaturie

akut, Aconitum 288

akut, Cantharis 493

refraktär, Arsenicum album 593

Hämorrhoiden

chronisch-rezidivierend, Nux vomica 339

chronisch, Thuja 474

Harnwegsinfekte. *Siehe* ZystitisHautausschläge. *Siehe* Ekzem, Pemphigus, Psoriasis, Urtikaria, WindeldermatitisHautjucken. *Siehe* PruritusHeilmittelabusus. *Siehe* Arzneimittelbelastung

Hemiplegie

refraktär, Cocculus 322

Hepatitis. *Siehe* IkterusHepatopathie. *Siehe* GastritisHerzerkrankungen. *Siehe* Cor bovinum, Myocarditis, Vitium cordisHerzklopfen. *Siehe* TachykardienHerzrhythmusstörungen. *Siehe* TachykardienHerz- und Kreislaufbeschwerden
refraktär, Nux vomica 119Herzverfettung. *Siehe* MyokardenerkrankungHitzewallungen. *Siehe* Klimakterische BeschwerdenHodenentzündung. *Siehe* Orchitis

Hüftneuralgie

refraktär, Chininum sulfuricum 589

Husten. *Siehe* Laryngo-Tracheitis, grippale Infekte

Hyperemesis gravidarum

refraktär, Kreosotum 299

Hyperthyreose. *Siehe* Thyreoidea**I**

Ikterus

Chelidonium 322, 529

Ileus. *Siehe* Darminvagination

Impffolgen, zum Beispiel 286, 330, 332, 474, 589, 592

Insektenstichfolgen

Ledum 482

Intoxikation

refraktär, Arsenicum album 341

Säugling, akut, Arsenicum album 196

Ischialgien

refraktär, Rhus toxicodendron 211, 301

K

Karbunkel

Nacken, Arsenicum album 180

Keuchhusten. *Siehe* Pertussis

Klassischer homöopathischer Krankheitsfall

chronisch 596

Klimakterische Beschwerden

refraktär, Sanguinaria 209

Kniegelenkserguss. *Siehe* Arthritis

Knochen. *Siehe* Verletzungen

Kondylom

chronisch, Staphisagria 471

refraktär, Thuja 458

Kopfneuralgien

refraktär, Pulsatilla 321

refraktär, Spigelia 207

refraktär, Stannum 587

refraktär, Sulfur 562

Kopfschmerzen. *Siehe* Cephalgie, Migräne

Koterbrechen. *Siehe* Miserere

Kräfteverfall. *Siehe* Marasmus

Krampfadergeschwüre. *Siehe* Ulcus cruris

Krämpfe, Konvulsionen

chronisch, Opium 326

chronisch, Sulfur 547

refraktär, Argentum nitricum 520

refraktär, Thuja etc. 332

Kreuzschmerzen. *Siehe* Lumbalgien

Kropf. *Siehe* Thyreoidea

Krupphusten

akut, Aconitum 334

rezidivierend, Hepar sulfuris calcareum 334

Kummerfolgen

chronisch, Natrium muriaticum 580

L

Lähmung

rheumatische, refraktär, Rhus toxicodendron 322

Laryngo-Tracheitis

akut, Sulfur 244

refraktär, Arnica 506

refraktär, Sepia 518

subakut, Sulfur 210

Leberstörungen. *Siehe* Gastritis

Lumbalgien

akut, Natrium sulfuricum 203

chronisch, Nux moschata 252

refraktär, Lendum 271

Lungenentzündung. *Siehe* Pneumonie

Lungenödem

Antimonium tartaricum 309, 340

Lungentuberkulose

Pulsatilla 587

M

Magen. *Siehe* Gastritis, Ulcus, Abdomen etc.

Malaria. *Siehe* Fieber, intermittens

Mandelentzündung. *Siehe* Angina tonsillaris

Marasmus

chronisch, Arsenicum album 341

chronisch, Phosphorus 511

Masern. *Siehe* Morbilli

Melancholie

chronisch, Argentum nitricum 185

chronisch, Lycopodium 191

chronisch, Natrium muriaticum 190

refraktär, Anacardium 189

refraktär, Arsenicum album 183

rezidivierend, Lycopodium 184

Menorrhagien

refraktär, Sulfur 463

Meteorismus

chronisch, China 275

Migräne

chronisch, Cocculus 256

chronisch, Spigelia 470

Misere

Opium 178

Mittelohrentzündung. *Siehe* Otitis media

Morbilli

Arsenicum album 339

Pulsatilla 580

Multiple Krankheitserscheinungen

akut 553

chronisch 596

N

Narbenentzündungen

subakut, Acidum fluoricum 157

Narkolepsie

chronisch, Kalium bichromicum 197

Nasenpolypen

chronisch-rezidivierend, Thuja 536

Naso-Pharyngitis

refraktär, Euphrasia, Allium Cepa 541

Nebenhöhlenerkrankungen. *Siehe* Sinusitis,
grippaler InfektNervenschmerzen. *Siehe* Neuralgien

Nervenschwäche

Ignatia 517

refraktär, Aconitum 342

refraktär, Gelsemium 336

refraktär, Opium 509

refraktär, Platinum 182

Nesselsucht. *Siehe* UrtikariaNeuralgien. *Siehe* ÖrtlichkeitenNeurasthenie. *Siehe* Nervenschwäche, reiz-
bareNierenbeckenentzündung. *Siehe* Zystitis

Nierenstein-Harnleiterkoliken

akut, Belladonna 310

akut, Nux vomica 308, 588

chronisch, Silicea 327

refraktär, Berberis 334

OObstipation. *Siehe* Stuhlverhaltung

Ohrenfluss

chronisch, Sulfur 230

Ohrpolyp

Thuja, Calcium carbonicum 536

Ophthalmie

chronisch, Calcium carbonicum 586

refraktär, Apis 585

Orchitis

refraktär, Arnica 335

Otitis media

akut, Aconitum 313

akut, Chamomilla 468

Ovarialtumor

Lachesis 337

PPädatrophie. *Siehe* Marasmus

Panaritium

refraktär, Silicea 481

refraktär, Tuberculinum 344

subakut, Silicea, Hepar sulfuris calcare-
um 480Pansinusitis. *Siehe* Sinusitis

Papillome, Blase

chronisch, Arsenicum album 593

Pemphigus

akut, Sulfur 590

Pertussis

Calcium carbonicum 332

Coccus cacti 581

Pfeiffer'sches Drüsenfieber

Mercurius 296

Phobien

refraktär, Chelidonium 258

refraktär, Ignatia 259

refraktär, Jodum 195

refraktär, Nux vomica 192, 194

Pleuritis

akut, Bryonia 324

Pleuro-Pneumonie

Mercurius 318

Pneumonie

akut, Antimonium tartaricum 570

akut, Phosphorus 319

refraktär, Lycopodium 308

rezidivierend, Sulfur 553

subakut, Sulfur 564

Pockenerkrankung 592

Pockenschutz-Impffolgen. *Siehe* ImpffolgenPolypen. *Siehe* Örtlichkeiten

Pruritus

chronisch, Rumex crispus 165

refraktär, Sulfur 324

Psora, zum Beispiel 230, 304, 315, 329, 590

Psoriasis. *Siehe* EkzemPyelonephritis. *Siehe* Zystitis**R**Reizblase. *Siehe* Zystitis

Rheumatismus

chronisch, Lachesis 265, 284

chronisch, Sulfur 503

fieberhaft, Aconitum 317

fieberhaft, Colchicum 338

refraktär, Arsenicum album 328

refraktär, Kalium bichromicum 568

refraktär, Natrium muriaticum 591

refraktär, Pulsatilla 348

SSchilddrüse. *Siehe* ThyreoideaSchlaflosigkeit. *Siehe* AgrypnieSchlafwandeln. *Siehe* SomnambulismusSchlaganfall. *Siehe* ApoplexieSchleimbeutelentzündung. *Siehe* BursitisSchnupfen. *Siehe* Rhinitis vasomotorica,
grippaler Infekt

Schreckfolgen

refraktär, Argentum nitricum 523

refraktär, Opium 337, 550

refraktär, Stramonium 233

Schuppenflechte. *Siehe* EkzemSchwangerschaft, akut. *Siehe* Gravidität,
Hyperemesis

Schwerhörigkeit

chronisch, Carbo vegetabilis 314

chronisch, Sulfur 316

refraktär, Ambra 313

Schwermut. *Siehe* MelancholieSchwindel. *Siehe* Vertigo

Sinusitis

chronisch, Arsenicum album 490

chronisch, Sulfur 562

chronisch, Thuja 536

refraktär, Sulfur 276

Skrufulose, zum Beispiel 351, 586

Somnambulismus

chronisch, Stramonium 264

refraktär, Opium 477

Sprachstörung. *Siehe* Verletzungen

Stillfolgen

refraktär, Sulfur 224

Stimmbandlähmung

chronisch, Causticum 331

Stimmlosigkeit. *Siehe* AphonieStruma. *Siehe* Thyreoidea

Stuhlverhaltung

refraktär, Opium 551

subakut, Nux vomica 502

Sykosis, zum Beispiel 230

T

Tachykardien

chronisch, Spongia 121

refraktär, Digitalis 316

refraktär, Natrium muriaticum 485

Taubheit. *Siehe* Schwerhörigkeit

Thyreoidea

Nux vomica 530

Phosphorus 460

Überfunktion, Opium 202

Tripper. *Siehe* Gonorrhö

U

Überanstrengung

Folge körperlicher, refraktär, *Rhus toxicodendron* 546

Ulcus cruris

chronisch, *Secale cornutum* 572
refraktär, *Tuberculinum* 345

Ulcusprozess im Hals

refraktär, *Medorrhinum* 583

Ulcus ventriculi

chronisch, *Kalium bichromicum* 248
chronisch, *Nux vomica* 212
chronisch, *Phosphorus* 219

Unterdrückungsfolgen, zum Beispiel 73-

74, 193, 215, 278, 324, 333, 340, 483,
503, 515, 533, 557, 562

Urticaria

chronisch, *Urtica urens* 469
subakut, *Natrium muriaticum* 201

V

Vegetative Dystonie. *Siehe* *Thyreoidea*

Veitstanz. *Siehe* *Chorea*

Venen- und Lymphstauungen 174

Verdaunstörungen. *Siehe* *Gastritis*

Verletzungsfolgen

Brustkorb, *Arnica* 182
Finger, *Arnica* 281
Finger, *Hypericum* 181
Frakturen 549
Lumbago, *Rhus toxicodendron* 467
Magen, *Arnica* 189
Schulter, *Rhus toxicodendron* 519
Zehe, *Arnica* 540
Zerrungen, *Rhus toxicodendron* 548,
552

Vertigo

chronisch, *Sulfur* 328
refraktär, *Conium* 251

refraktär, *Nux vomica* 528

refraktär, *Silicea* 315

refraktär, *Sulfur* 179

Vitium cordis

Rhus toxicodendron 115

Spigelia 122

W

Wachstumsschmerzen

chronisch, *Acidum phosphoricum* 478

„Wäscherinnenkrankheit“

Phosphorus 320

Wassersucht. *Siehe* *Anasarka*, *Ascites*

Wechseljahrsbeschwerden. *Siehe* *Klimakterium*

Wehen

erfolglos, *Arnica* 346

Windeldermatitis

refraktär, *Sulfur* 224

Wundrose. *Siehe* *Erysipel*

Z

Zahnfleischentzündung. *Siehe* *Gingivitis*

Zehe

Entzündung, refraktär, *Arnica* 540

Zerrungen. *Siehe* *Verletzungen*

Zuckerharnuhr. *Siehe* *Diabetes mellitus*

Zwangsvorstellungen. *Siehe* *Phobien*

Zwerchfellhochstand. *Siehe* *Meteorismus*

Zystitis und Pyelonephritis

akut, *Aconitum* 288, 345

akut-chronisch, *Cantharis* 493

chronisch, *Arnica* 574

chronisch, *Sulfur* 278, 523, 533

chronisch, *Sulfur*, *Sarsaparilla* 293

refraktär, *Sulfur* 595

subakut, *Cantharis* 555

Arzneimittelregister

A

- Acidum fluoricum
 - Haarausfall 588
 - Narbenentzündungen 157
- Acidum phosphoricum
 - Diabetes mellitus 353
 - Wachstumsschmerzen 478
- Aconitum
 - Darminvagination 342
 - Diarrhö 312, 333
 - Hämatemesis 346
 - Krupp 334
 - Nervenschwäche 342
 - Otitis media 313
 - Zystitis 288, 345
- Aethusa
 - Gastroenteritis 313
- Allium Cepa
 - Naso-Pharyngitis 541
- Ambra
 - Angina pectoris 120
 - Schwerhörigkeit 313
- Anacardium
 - Melancholie 189
- Antimonium tartaricum
 - Fieber, intermittens 338
 - Lungenödem 309, 340
 - Pneumonie 570
- Apis
 - Ophthalmie 585
- Argentum nitricum
 - Fluor genitalis 542
 - Konvulsionen 523
 - Melancholie 185
- Arnica
 - Augenlidentzündung 162
 - Fingerverletzung 281
 - Hämatemesis 189
 - Laryngo-Tracheitis 506
 - Orchitis 335
 - Reizblase 574
 - Thoraxverletzung 182
 - Wehen 346
 - Zehenverletzung 540
- Arsenicum album
 - Abdominalerkrankung 217
 - Anasarca, Aszites 351
 - Asthma bronchiale 234
 - Diarrhö 228
 - Gastritis 339, 556
 - Gastroenteritis 151, 226, 532
 - grippaler Infekt 239, 465, 507, 544
 - gynäkologische Erkrankungen 325
 - Hämatemesis 257
 - Intoxikation 196
 - Karbunkel 180
 - Magen-Darm-Blutungen 261
 - Marasmus 341
 - Melancholie 183
 - Morbilli 339
 - Papillome, Blase 593
 - Rheumatismus 328

B

Belladonna

- Abdominalerkrankung 335
- Gesichtsneuralgie 171
- grippaler Infekt 282
- Nierenstein-Harnleiterkoliken 310

Berberis

- Nierenstein-Harnleiterkoliken 334

Bryonia

- Cholezystitis 586
- Grippefolge 508
- Pleuritis 324

C

Calcium carbonicum

- Bronchitis 237
- Ekzem 332
- Ohrpolyp 536
- Ophthalmie 586
- Pertussis 332

Cannabis sativa

- Gonorrhö 311

Cantharis

- Zystitis 493, 555

Carbo animalis

- Arthritis 237

Carbo vegetabilis

- Gastroenteritis 323
- grippaler Infekt 239
- Schwerhörigkeit 314

Causticum

- Stimmbandlähmung 331

Chamomilla

- Diarrhö 342, 353
- Otitis media 468

Chelidonium

- Diarrhö 226
- Gastritis 350
- Ikterus 322, 529
- Phobien 258

China

- Anämie 235
- Arthritis, Knie 318
- Meteorismus 275

Chininum sulfuricum

- Hüftneuralgie 589

Cocculus

- Diphtherische Lähmung 352
- Dysmenorrhö 314
- Hemiplegie 322
- Migräne 256

Coccus cacti

- Pertussis 582

Coffea

- Agrypnie 229

Colchicum

- Gastritis 525
- grippaler Infekt 244
- Rheumatismus 338

Colocynthis

- Abdominalkrämpfe 336

Conium

- Schwindel 251

D

Digitalis

- Tachykardien 316

E

Euphrasia

- Naso-Pharyngitis 541

G

Gelsemium

- Apoplexie 329
- grippaler Infekt 332
- Nervenschwäche 336

Graphites

- Conjunctivitis 351
- Gastritis 333

H

Hepar sulfuris calcareum

Krupp 334

Panaritium 480

Hypericum

Asthma bronchiale 313

Fingerverletzung 181

I

Ignatia

Nervenschwäche 517

Phobien 259

J

Jodum

Phobien 195

K

Kalium bichromicum

Narkolepsie 197

Papillenödem, Auge 462

Rheumatismus 568

Ulcus Magen 248

Kreosotum

Gingivitis 484

Hyperemesis gravidarum 299

L

Lac caninum

Dysmenorrhö 518

grippaler Infekt 240

Lachesis

Embolie 187

grippaler Infekt 168

Ovarialtumor 337

Rheumatismus 265, 284

Ledum

Insektenstichfolgen 482

Lumbalgien 271

Lycopodium

Dyspepsie 344

Ekzem 325

Melancholie 184, 191

Pneumonie 308

M

Medorrhinum

Augenneuralgie 263

Ulcusprozess, Hals 583

Mercurius corrosivus

Diarrhö 319

Mercurius jodatus flavus

Angina tonsillaris 319

Mercurius (solubilis)

Bursitis Ellbogen 464

Conjunctivitis 343

Diarrhö 74, 347

Ekzem 316-317

Gastroenteritis 169

Gonorrhö 350

Pfeiffer'sches Drüsenfieber 296

Pleuro-Pneumonie 318

Morbillinum

Amaurose, temporäre 261

N

Natrium muriaticum

Ekzem 323

Furunkulose 298

Gastritis 347-348, 495, 580, 589

Herz-Kreislauf-Beschwerden 119

Melancholie 190

Rheumatismus 591

Urtikaria 200

Natrium sulfuricum

Lumbago 203

Nux moschata

Lumbalgien 253

Schwangerschaftsbeschwerden 163

Nux vomica

- Abdominalerkrankung 218, 245, 501
- Agrypnie 161
- Anorexia nervosa 576
- Drehschwindel 528
- Ekzem 468
- Gastritis 153, 159
- Hämorrhoiden 339
- Nierenstein-Harnleiter-Koliken 308, 588
- Phobien 192, 194
- Stuhlverhaltung 501
- Thyreoidea 530
- Ulcus ventriculi 212

O**Opium**

- Agrypnie 324
- cerebrales Fieber 37
- Geistige Störung, Schreckfolge 337
- Hyperthyreose 202
- Krämpfe, Konvulsionen 326
- Miserere 178
- Nervenschwäche 509
- Nervenschwäche, Schreckfolge 549
- Obstipation 550
- Somnambulismus 477

P**Phosphorus**

- Abdominalerkrankung 511
- Dysmenorrhö 312
- Hyperthyreose 460
- Myokarderkrankung 352
- Pneumonie 319
- Ulcus ventriculi 219
- „Wäscherinnenkrankheit“ 320

Platinum

- Nervenschwäche 182

Pulsatilla

- Abdominalerkrankung 497
- Aphonie 336
- Arthritis, Daumen 221
- Cholezystitis 488
- Erysipel, Gesicht 475
- Gastritis 526
- Kopfneuralgien 321
- Lungentuberkulose 587
- Magenkrämpfe 350
- Morbilli 580
- Rheumatismus 348

R**Rhus toxicodendron**

- Arthritis 166, 254
- Conjunctivitis 327
- Cor bovinum 115
- Dyspnö 291
- grippaler Infekt 508
- Ischialgien 211, 301
- Lumbalgien 466
- rheumatische Lähmung 322
- typhöses Fieber 582
- Überanstrengung 546
- Zerrung, Nacken 552

Rumex crispus

- Pruritus 165

S**Sabadilla**

- Rhinitis vasomotorica 349

Sanguinaria

- Hitzewallungen 209

Sarsaparilla

- Zystitis 293

Secale cornutum

- Ulcus cruris 572

Senega

- Bronchitis 459

Sepia

Ekzem 479
Gastritis 343
Gonorrhö 321
gynäkologische Erkrankung 323
Laryngo-Tracheitis 518
Okkultes Fieber 592

Silicea

Kniegelenkerguss 312
Nierenstein-Harnleiter-Koliken 327
Panaritium 480-481
Schwindel 315

Spigelia

Kopfneuralgien 207
Migräne 470
Vitium cordis 122

Spongia

Herzklopfen 121

Stannum

Kopfneuralgien 587

Staphisagria

Kondylom 471

Stramonium

Chorea 233
Somnambulismus 264

Sulfur

Amaurosis 324
Asthma bronchiale 557, 560
Bronchitis 229, 544
Diarrhö 215
Dysmenorrhö 329
Ekzem 155, 317, 489
Gastritis 73
grippaler Infekt 241, 282
gynäkologische Erkrankung 315, 515
Husten 210
Konvulsionen 547
Laryngo-Tracheitis 244
Menorrhagien 463
Ohrenfluss 230
Pemphigus 590

Pneumonie 564

Prostatahypertrophie 311

Pruritus 324

Psoriasis 304

Rheumatismus 503

Schwindel 179, 328

Sinusitis 276, 562

Stillfolgen 224

Taubheit 316

Venen- und Lymphstauungen 174

Windeldermatitis 224

Zystitis 278, 293, 523, 533, 595

T

Tartarus emeticus. *Siehe* Antimonium
tartaricum

Thuja

Arthritis 272

Bronchitis 589

Dyspepsie 330

Ekzem 286

Gastritis 592

Gesichtsneuralgie 193

Hämorrhoidalerkrankung 474

Kondylome 458

Krämpfe, Konvulsionen 332

Nasenpolypen 536

Ohrpolyp 536

Sinusitis 536

Tuberculinum (Koch)

Furunkulose 584

Panaritium 344

Ulcus cruris 345

U

Urtica urens

Urtikaria 469

V

Veratrum album

Gesichtsneuralgie 594

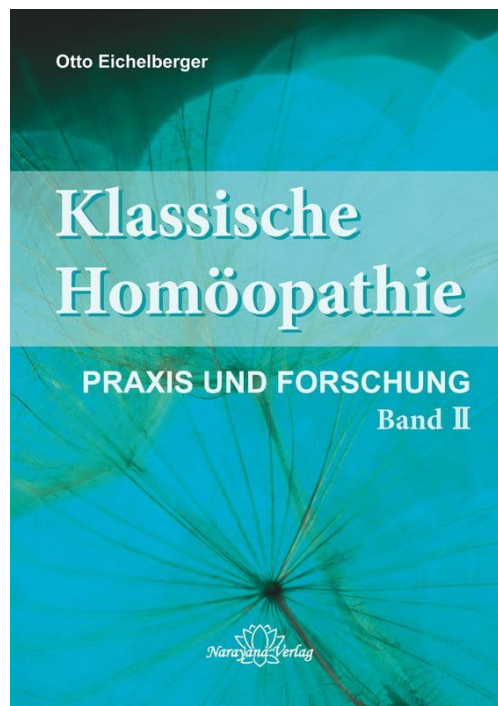
Otto Eichelberger

**Klassische Homöopathie - Praxis und Forschung -
Band 2**

Schriftenreihe "Klassische Homöopathie"

696 Seiten, geb.
erscheint 2018

[Jetzt kaufen](#)



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de